

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei Haus.
Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Verbindung nach allen Orten Deutschlands
frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich.
Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.
Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.



Mittwoch, 3. Mai 1911.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen
und unterhaltenden Teil: Peter Neusser;
für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Lescrinier
beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Zeilenspreize der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrs-
anzeigen usw. 10 Pf., Stellengesuche 10 Pf., Anzeigen von Behörden,
Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsdollziehern, Auktionshäusern usw. aus dem
Verbreitungsbereich 20 Pf., Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pf.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pf., Reklame 80 Pf.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumsvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Unfere Korsetts

geben jeder Dame eine gute Figur!

Sonder-Angebot!



Frack-Korsett
hellfarbig gemustert mit Strumpfhalters 2²⁵

Empire-Korsett
in Satin beige und naturell Cörper 2⁷⁵

Diodem
Satin-Drell-Korsett extra lang mit Spiralfäden für starke Damen 3⁵⁰

Wir führen dieselben

Verkauf
1. Etage.

in jeder Größe
für jede Figur
in jeder Preislage
in größter Auswahl!

Kinder-Korsetts
in weiß und naturell Drell 1.95 1.25

Kinder-Leibchen
in Trikot und Drell in weiß und naturell 2.50 1.75

Reform-Korsetts
in weiß und creme, Batist und Satin 5.25 3.25

Gesundheits-Korsetts ärztlich empfohlen 3.75

Mieder- u. Büstenhalter in größter Auswahl.

Anprobierräume im Kaufhaus.

Bedieneung durch fachkundiges Personal.
Auswahlsendungen auf Wunsch umgehend.
Telefon 203.

Pariser Corset-Marke
„C. P. à la Sirène“
beste Marke der Welt.
Alleinverkauf für Bonn.



Form „Faustine“

C. P. à la Sirène
vollständig magenfrei gearbeitet,
in weiß u. hellgeblümten Stoffen,
Garantie für ladelosen Sitz,

15⁷⁵

Kaufhaus Koopmann.

J. G. Vossler Bonn,
Dreieck 7.
Größtes Spezialgeschäft
für feine und gute

= Stahlwaren =

empfiehlt:

Taschenmesser
in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Scheren
für alle Zwecke.

Scheren-Etuis

Rasier-Messer

komplett

Rasier-Garnituren

Rasier-Apparate

Ess-Bestecke

Dessert-Bestecke

Obst-Bestecke

Konfekt-Bestecke

Tranchier-Bestecke

Geflügel-Scheren

Schleifereien und Reparaturen

werden unter Garantie prompt ausgeführt.

I^a Schwazwald Tannen-Bauholz
genau nach Wünsche empfehlend billige

Firma Joh. Schlösser
Düsseldorf b. Bonn.

Extra billige Preise!
Nur gültig bis 25. Mai.

Elektrische
Apparate
aller Art.
Druckknöpfe 15 Pf.
Auschalter 35 Pf.
Türkontakte 50 Pf.
Prima Klingel 1.35
dito m. Schalmeichele 1.50 50% Rabatt.
Telefon prima per Paar statt 18.50 nur 11 Mk.
Elektrischer Türklingel statt 18.50 nur 9.75.

Wagener & Co., Gangolfstraße 13.

Persil

Einzig dastehend

ist Persil als selbsttätiges

Waschmittel,

denn es vereinigt denkbar höchste Wasch- und Bleichkraft mit geringster Arbeitsleistung und größter Billigkeit im Gebrauch. Dabei absolut unschädlich für das Gewebe, da frei von scharfen Stoffen. Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allgemeine Fabrikanten auch der weitberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Eilt! Nächste Woche!

Ziehung schon 8. und 9. Mai.

Berliner

Rote + Lotterie

Gewinne Mk. 100 000:

50 000, 10 000, 5:1000, 10:500, 50:100,
10:50 u. j. w.

Lose Mark 3.50, Porto und Züsse 30 Pf. extra

empfiehlt und verleiht

Peter Linden, Glücks-Kollekte und Cigarren-Fabrik, Bonn,

Poststrasse 2 und Filialen.

Bernhardstrasse Nr. 146.

Bei der eben gezogenen Kreuznacher Lotterie fiel u. a. der fünfte

Hauptgewinn in meine Glücks-Kollekte.

für die
Fortbildungs-
schule:

Sämtliche
Lehrbücher, Formulare und
Buchführungs-Mappen,
Zeichenbretter u. Reißzeuge etc.
Markt II W. Baurichter, Markt II.

Erfinder

Das Werk: Was muß noch erneut
sein getan? Viele gratis verläßt
Folkmar, Berlin, Friedenau 1.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus
leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch

Schwarzhaft, Spiecker & Co. Nachl., G. u. H. Frankfurta. M.

Deutsche erste Spieldraht-Fahräder
auf Wunsch Teilzahlung.
Anzahl: 4
20.30.50 M.
Abzahl: 7 bis 15 M.
monatl.
Zubehör:
telle spottbillig. Preisliste grt.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg No. 291

Zu alten
billigen Preisen
offeriere noch
Gummituch
(Bettelinelage)

100 cm breite gute Qual.
zu 2.25 per Meter
50/50 für Kinderbetten
60 Pf.

Wachstuch
Meter von 90 Pf. an
Reste billiger.

GladbacherFabrik-Depot
Herm. Pollack
Brüdergasse 34.

HALT!!
mit
Freilauf-Brems-Nabe
TORPEDO.
Überall zu haben.

Der beste Beweis

meiner Leistungsfähigkeit ist der sich ständig
mehrende Kundenkreis.

Ich offeriere heute:

140 breite reinwollene Cheviots
Mf. 1.60, 2.60, 3.20, 3.60 per Meter.

140 breite Engl. Noppen-Genre
für feinste Jäckenkleider u. Knaben-Anzüge
2.90, 3.50, 5.50 per Meter.

Herren-Anzugstoffe nur das beste deutsche
und englische Fabrikat, hochmod. Dessins,
6.50—9.50 per Meter.

Kleiderleinen in allen Farben
0.95 per Meter.

Jackettfutter, ganz neue Dessins, enorm billig.
Große Posten praktische Reste für alle
Sweade weit unter Preis.

Damentuch

nur feinstes Aachener Fabrikat in allen
Farben, 130—140 breit, 3.50—5.50 p. Mtr.

W. Broese

aus Aachen
nur Sternstrasse 3, 1. Etage

gegenüber der Bonngasse.
Herren- und Damenschneider stets zur
Verfügung.

Knaben-Anzüge werden sehr billig im
Hause angefertigt.

Vom Tage.

HDer soziale Kampfpreis. Unser parlamentarische Mitarbeiter schreibt unter dem 1. Mai:

Eine wahre Fundgrube an Material für staatswissenschaftliche Doktorarbeiten stellt der 2156 Droschen umfassende Kommissionbericht über die Reichsversicherungsordnung dar. Diese dienen Bänder auch nur durchzulesen, geschehe denn kritisch in den Einzelheiten zu prüfen, ist für alle die Abgeordneten, die nicht Mitglieder der betreffenden Kommission gewesen sind, glattweg eine Unmöglichkeit. Bei den zahlreichen Abstimmungen über dieses Gesetzes werden also die Herren, denen die — übrigens mit großem Fleiß besorgt — Berichterstattung über die eingehenden Sonderversicherungen zugefallen ist, nämlich die Abg. Dr. Dörscher (konf.), Horn-Nauj (nl.), Dr. Muggan (fortsch. Volksp.) und Norden (Btr.), die Führung übernehmen, und die Fraktionen, die entschlossen sind, das große Reformwerk nicht scheitern zu lassen, werden wohl ohne langen Aufenthalt von Geschluß zu Geschluß schreiten. Saure Wochen stehen aber dem Präsidium bevor: die parlamentarische Macht wird sich eben mit aller Härte durchsetzen und vor Sturmzänen, wie beim Zolltarif von 1902, nicht zurückdrücken.

Von Nah und Fern.

2 Königswinter, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der Städteordnungen-Versammlung, die unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Clever stattfand, wurde zunächst über die Kanalisation verhandelt. Das Projekt ist zum Teil schon im Jahre 1906 genehmigt worden, die Auswahl des Platzes für eine Kläranlage war aber sehr schwierig, weshalb die Ausführung sich bis

jetzt verzögerte. Es kommen jetzt nur noch zwei Grundstücke unterhalb der Stadt, das eine an der Freienmühle, das andere an der Gemeindegrenze in Betracht. Neben dieser Grundstücke hat die Städtehgiene und Wasserbauanstalt in Wiesbaden ein Gutachten erstattet, das von einem ihrer Ingenieure erläutert wurde. Auf ersterem Grundstücke wurde die Anlage 78 500 Mark kosten, auf dem letzteren 102 500 Mark. An der Oberfläche wird nur ein kleiner Raum für die Pumpe notwendig, die übrige Anlage wird unterirdisch gebaut. Die Betriebskosten würden rund 3000 Mark betragen, hauptsächlich für die Beseitigung des Schlammes. Es empfiehlt sich die Anlage auf dem Grundstück an der Freienmühle. Zu Wohlständen werde sie keinen Anschluß geben, namentlich werde kein unßer Geruch entstehen. Der Bürgermeister fügt hinzu, daß die ganze Kanalanlage 435 500 Mark kosten und an Tilzung, Versiegung und Betriebskosten 27 200 Mark jährlich erforderlich werde, was für jedes Haus 42 Mark ausmache. Neben die Art, wie die Kosten aufgebracht werden sollen, könne noch nichts bestimmt werden. Ob sie noch dem Nutzungswert oder nach der Frontlänge des Grundstücke erhoben werden sollen, werde noch zu erwägen sein.

Neben den Abschluß des Vertrags, wodurch der Städtehgiene- und Wasserbau-Gesellschaft die Bauleitung des Kanals übertragen werden soll, soll in einem aus den Mitgliedern der Bau- und Finanzkommission zusammengefegten Ausführungsberatung werden.

Es wurde beschlossen, ein Grundstück von 8. Mühlens an der Freienmühle bis zu 10 Ar 40 Quadratmeter Größe für den Preis von 15 Mk. für den Quadratmeter anzukaufen und dort die Kläranlage zu errichten. Die weitere Projektierung und die Bauleitung der Anlage soll der mehrmühligen Städtehgiene- und Wasserbau-Gesellschaft übertragen werden und die Aufnahme einer Anleihe von 440 000 Mark erfolgen.

Stadt. Fahr meint in der Besprechung der Angelegenheit, die Kanalisation sei keine unbedingte Notwen-

digkeit, und die Kosten würden die kleinen Bürger sehr belasten. Man möge erwägen, ob man sofort mit der Wiesbadener Gesellschaft abschließen solle. Stadtb. Vogel und Bacher widersprechen der Behauptung, daß die Kanalisation keine Notwendigkeit sei. Für Königswinter als Fremdenstadt sei die Kanalisation eine unbedingt zu erhebende Forderung. Auch Stadt. Kieff schloß sich dieser Ansicht an, ebenso Stadt. G. Mühlens. Die Versammlung beauftragte die Bau- und Finanzkommission mit der weiteren Verhandlung und dem eventuellen Vertragsabschluß mit der mehrmühligen Wiesbadener Gesellschaft.

Stadtb. Monschau hat, man solle doch möglichst rasch mit der Kanalisation voran machen und die Sache nicht auf die lange Bank schieben. Der Bürgermeister erklärt, daß nach dem vorgesehenen Vertrag die Anlage in längstens zwei Jahren fertig gestellt werden solle.

Die Wasserförderung des Kuckstein's, die nicht durch die städtische Wasserleitung geschehen kann, soll aus der Quellwasserleitung des Erben von Delph erfolgen. Diese haben sich bereit erklärt, das Wasser für 10 Pf. den Kubikmeter abzugeben. Es soll am Drachenfelsweg ein Laufbrunnen errichtet werden.

Das Antrichten des Verschlußvereins, auf seine Kosten am Stape gegenwärtig gegenüber dem Hause von Trimborn einen Trinkbrunnen zu errichten, wurde mit Dank angenommen.

Die Anlage eines Tennisplatzes auf einem städtischen Grundstück, gegenüber der Villa des Beigeordneten Beckmann und Errichtung eines kleinen Gebäudes für die Kleiderablage, wurde vom Bürgermeister mit Rücksicht auf den Charakter von Königswinter als Fremdenstadt bestimmt und beschlossen. Stadt. Kieff sagte an, auch einen Kinderspielplatz dort anzulegen. Stadt. Kieff kam auf die Bezeichnung von Königswinter als Fremdenstadt zu sprechen. Dem entsprach aber nicht, daß z. B. die Müllermeier bis zum Spätan-

mittag noch nicht abgeholt würden. Der Bürgermeister sagte Abhilfe zu.

Die neue Friedhofs- und Begräbnis-Ordnung sieht eine grundlegende Änderung vor, indem der Transport von Leichen künftig nur mit dem städtischen Leichenwagen erfolgen soll. Bisher wurden die Leichen von den Sebastianus-Bruderschaften zu Grabe getragen; sie behalten aber das Recht, die Leichen aus dem Sterbehause zum Leichenwagen und von dort auf dem Friedhof zu tragen. Auch ist vorgesehen, daß die Beisetzung der Leichen von der Friedhofskapelle aus erfolgen soll. Gebühren werden für die Benutzung der Friedhofskapelle, die z. B. gründlich ausgebessert wird, nicht erhoben. Die Vorlage wurde angenommen.

Mit der Vereinigung eines Wasserleitungsröhres der Wasserleitung der Burg Drachenfels unter dem Drachenfelsweg, zu einem neu zu errichtenden Michauschänkhaus erklärte die Versammlung sich einverstanden.

Ein Vorschlag des Bürger-Kasinos, daß in der Kellerstraße einen neuen Eingang schaffen will, um die in seinem Gebäude untergebrachte Ortskrankenanstalt den Mitgliedern leichter zugänglich zu machen, entfesselte eine längere Debatte. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine Bauschullinie besteht und man solle sie nicht unnötig außer Acht lassen.

Stadt. Stang hat, die Genehmigung nur auf Widerruf zu erteilen, solange die Ortskrankenanstalt sich dort befindet. Stadt. Brunsatz bezeichnete das Gebäude, worin sich die Kasse befindet, als einen Stall, aber vielmehr als ein Kellerhaus. Stadt. Fahr trat sehr energisch für die Genehmigung des Antrages ein. Der Antrag wurde schließlich mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Zum Schlusse wurde Herr Beigeordneter Beckmann mit 11 Stimmen wieder gewählt. 2 Stimmen fielen auf Herrn Edelhoff, eine auf Herrn Wolfsbach.

Statt Karten.**Die Geburt eines Jungen**

zeigen an

Frau Else Meyer und Prof. Dr. Edgar Meyer.

1. Mai 1911. Hachen, Hesseholzerweg 15.

Kaiserhalle Alfter.**Täglich: frischer Spargel.****Spargelweber.****B. M.-G.-V.**

Heute Mittwoch verlost

Probe

für Konzert.

Verein ehem. 69er Bonn.

Donnerstag den 4. Mai cr.

abends um 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal Dr. Berres, Tagesordnung: Übungsschießen, Stützpunkt, Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch lobt ein Der Vorstand.

Vorstand Don- nerstag, 4. Mai, abends 9 Uhr: Mo-

nat- ver- samm- lung im Ber- einslot. "Hähn- chen".

**Europäischer Hof Königswinter****Rheinufer**

gegenüber der Landungsbrücke.

Schön gelegener Festsaal u. Terrasse am Rheinstrom.

Für Hochzeiten, Ver- eine u. Konferenzen grosse und kleine abgeschlossene Säle.

Pension

Diner von 12-2 Uhr, 2 u. 3 Mk.

Souper von 7-10 Uhr, 2 u. 3 Mk.

Natur-Weine

Konzert der Hauskapelle Franke von 5-11 Uhr.

Sonntags während des Dinners

Tafelmusik

von 1-3 Uhr.

Hotel Rheingold

Beuel.

Viss-avis Bonn. 5 Minuten oberhalb der Rheinbrücke, dicht am Rhein gelegen.

Großer schattiger Garten für Pensionäre. Schöne Zimmer mit Pension u. allen Bequemlichkeiten von Mk. 3.50 an.

D. Holbach

Beliebt.

Bachtgut

von 120-200 Morgen v. sa- pitalträgigem, steil, Sandwirt für sofort oder Herbst geübt. Gute Boden u. Gebäude Be- dingung. Ausführl. Offerten u. B. D. 3 an die Exped.

Bonner Automobil-Verleihinstitut

Wachsbleiche 12

Fernruf 1612 Fernruf 1612

Bauhalle

in südwestl. seiner Lage Bonn's ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, e.g. für voraus- zur Erbauung eines Einfamilien- hauses. Offerten unter B. D. 43 an die Exped.

Klavierunterricht

erteilt Dame gründl. u. gemessen

für Anfänger Stunde 75 Pf.

Off. u. B. D. 30 an d. Exped.

Violonrauschen

Ein kleines Etablissement auf der Sternstraße angesiedelt, das zweite folgt auf dem Münster- platz baldigst nach, das dritte

noch befindet und das vierte

als Wohnort die Breitestr. bat-

Von Nah und Fern.

Donnerstag den 4. Mai wird um 8½ Uhr vor- mittags für den verstorbenen Herrn

Kaplan Priem

in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf ein Seelenamt gehalten, zu welchem hierdurch freundlich eingeladen wird.

Elegant

schnellaufend und

unverwüstlich



sind

ADLER

Räder!

Seit Jahrzehnten als

erstklassige Qualitätsmarke

allezeit anerkannt.

Alleinverkauf: Carl Voigt

Bonn, Coblenzerstraße 16.

— Neuer Katalog gratis und franko. —

Für Kapitalisten! Zum Kauf eines konturrenden voll. Aufblühen dell. Unternehm. ein gross u. ein detail. mit masch. Anlage, vermittelst zwecks Ausbau, aeg. angenom. Bergst. 30 bis 40 Mil. erfordert. Ofer. unter B. D. 1792. an die Exped. 6-7000 M.

2. Hypothek, gegen doppelte Sicherheit u. gute Bürgschaft von dñs. Ansässigkeiten für jetzt ob. 1. Ost. art. B. D. 32. Crp. 3.

Feiner alter Tokayer-Wein

aus dem Tokauer-Wein-Gebiet (Godenhäde)

in Originalflaschen

zur Stärkung für Kräfte und Schwäche

die 1/2 Fl. von M. 3.00; 1/4 Fl.

M. 1.50; 1/8 Fl. M. 1.00 an

bis zu den besten Gewächsen empfohlen

Franz Jos. Müller

Ackerstr. 18. Bernstr. 712.

Billiges Brot!

Seindest Schwarzbrot, 6 Pf.

überd. 55 Pf.

Österl. Roggenbrot, 4 Pf.

schwer, 55 Pf.

Off. u. B. D. 135. an d. Exped.

Gute neue Sitz-Viegewagen

wiss. u. verl. Modell 62. 4. Cr.

Kinder-Sitz- oder

Viegewagen

eleg. guter zu kaufen gefucht.

Off. u. B. D. 40. Bel. 1.

Guter. Kinderwagen

zu verkaufen (Gummireifen).

Eintrachtstr. 7. 1. Cr. 5.

Ein neues vierstelliges Break

auch für Reisewagen eingefügt, billig zu verkaufen.

Godesberg. Bonnerstraße 2.

Brüderliches hell eichen

Schlafzimmer

mit 180 br. Spiegelshrank, ein

Detrit. f. Wäsche, wie neu, u.

Sofa und Sessel

mit blauem Taschenbezug, wie neu, sehr billig zu verkaufen.

Bonnerstr. 16. 1. Cr.

Transportfahrrad

Cito, wie neu, wird sehr billig

verkauft, Eudenheimerstr. 57.

Fahrrad

gut erhalten, mit Freilauf für 45

M. zu verl. Hundsg

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung der Stadtbauordnungsverfassung am Freitag den 5. Mai nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagessordnung:
1. Befestigungsanschluß der Räume des Strompeilelers.
2. Wahl des Oberbürgermeisters.
3. V. Schulz.

Handelsteil.

Berliner Börse vom 2. Mai.

Deutsche Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.	
D. Reichs-Anleihe	4 100.30 G
	102.25 B
Kreisbrandstiftung	93.90 B
XX, XXI, XXXI	100.40 G
Kreisbrandstiftung	83.80 B
XII, XIII	88.25 G
West. Prov.-Anleihe IV	100.40 G
	102.60 B
West. Prov.-Anleihe V	91.10 G
	100.50 G
Berliner Stadt-Anleihe	93.80 G
Cöln-Stadt - int. 1908	100.50 G
	83.75 B
Berl. Stads-Anleihe	101. - B
Bav. Stads-Anleihe	101. - B

Ausland, Staatspapiere, Stadtschuldscheine u. Pfandbriefe.	
Spanisch. Anleihe	91.90 G
Toll. Staats-Anleihe 1905	100.50 G
Oesterreich. Goldrente	98.60 B
Roman. Anl. v. 1903	102.30 B
Ungar. Goldrente Gr. St.	93.80 G
	100.25 B

Hypotheken-Pfandbriefe.	
Preuß. Hyp.-Pfandbr.	100. - B
unk. 1918	100. - B
Preuß. C.-G.	100. - B
1919 unk.	99.70 B

Deutsche Bank-Aktien.	
Hörner Bankverein	6/12. - b
Westfäl.-Märkische	16/2. - b
Berliner Handels-G.	9 16/2. 25 B
Dormsider Bank	12/2. 75 B
Deutsche Bank	12/2. 25/4. 25 B
Deut. Nationalbank, Br.	12/2. 20/20 B
Uisconio-Gel.-Anl.	10 18/2. - B
Dresdner Bank	10 15/2. 97 B
Eberfeld, Bankverein	10 18/2. 90 B

Industrie-Papiere.	
Hamburg Paketfahrt	8 134.10 G
Dordt. Lloyd (1900)	8 98.10 G
Dortmunder Akt.-Br.	20 261. - G
Weser-Uerdinger	20 36/2. - G
Germ. D. Donau	7 15/2. 25 B
Wicheler Brauerei	30 47/2. - B
Adler-Fliegerwerke	20 276.40 B
Allgem. Elekt.-Ge.	4 489.75 G
Bors. Amtlin. u. Soda	25 110.25 B
Realt.-Aktien	12 240.60 B
Bergmann Elekt.	12 238. - B
Böhmer. Gußstahl	5 171.25 B
Chem.-Fabrikationen	30 448.75 n
Cölner Bergwerk	30 120.20 B
D.-Rif. Telegrap. Sel.	7 199.20 b
Deut. Eisenbahn	11 210.80 G
Deut. Gußstahl	25 245. - B
Elberfelder Fabrikant	25 154.50 B
Elsterwerda Bergwerk	6 156.80 B
Felsen & Guilleaume	10 207.75 B
Gelenker Bergwerk	10 327. - B
Hann. M. Egt. V.-A.	10 181.25 B
Holzer Ellen	10 203.50 B
Hilgers Verzinkerei	12 500. - B

Geld- und Wechselmarkt.	
Scheck London	20.45 B
Scheck Paris	80.825 B
Belgische Noten	20.55 B
Sovereigns	20.46 B

Tendenz fest!

Der vorwiegend feste Verlauf der gestiegen New-Yorker Börsen, die beruhigtere Auffassung der marokkanischen Verhältnisse, die weitere Wetterung der europäischen Kapitalmärkte und die günstige Gestaltung der Geldmarktverhältnisse bildeten die stimulierenden Momente des heutigen Verfalls. Am Bantamienmarkt blieb allerdings das Geschäft eng begrenzt. Umso lebhafter ging es am Markt der Transportwerke zu, wo sich das Hauptinteresse wieder auf die Aktien der Canadaschaff konzentrierte, die bei lebhaften Umsätzen um 2 Prozent angestiegen verzeichneten. Auch Baltimore-Aktien standen in guter Nachfrage. Die Aktien der Transkontinentalbahnen profitierten von Käufen des Heimatlandes; ebenso vertraten die Aktien der Schantungsbahn eine feste Disposition. Der recht befriedigende Abschluß der Warschauer Eisenbahngeellschaft führte den Aktien neue Käuferschichten zu, wobei der Kurs um über 1 Prozent gestiegen wurde. Schiffahrtsaktien neigten hingegen wiederum zur Schwäche. Der Montanienmarkt zeigte ein recht zwiespältisches Gepräge; die neuzeitliche Ernährung der amerikanischen Roteisenpreise blieb völlig unberührt. Die Kursausbeutungen gingen bis über ein volles Prozent hinaus. Am Markt der Elektrizitätswerte erfreuten sich die Aktien der Schaffertwerke recht reger Nachfrage und stiegen im Kurs um 2 Prozent an. Ebenso hielt das Interesse für die Shares der South-West-Afrika-Company an.

Doch vorübergehend recht festest Tendenz schwächte sich die Haltung des Gesamtmarktes in der dritten Börsensitzung auf die flache Gestaltung des Schiffsverkehrsabs und die Börse schwach zu abgeschwächten Kurzen. Der Hafenantriebsmarkt war allgemein schwach disponiert.

Kölner Börse vom 2. Mai.

Kölner Börse vom 2. Mai.	
Bonner Stadt-Anleihe	1/2. 99. -- G
Brüderbahn	1/2. 100.50 B
Brüderbahn unz.	12 193.50 B

Erklärung der Abkürzungen. B = Brief, d. h. angeboten; G = Geld, d. h. verlangt, b oder bz = bezahlt; kg = bezahlt und Geld, d. h. bezahlt, aber noch weiter so verlangt; üb = bezahlt und Brief, d. h. bezahlt, aber noch weiter so angeboten.

✓ Bonner Marktförderbericht vom 2. Mai. Auf dem heutigen Wochenmarkt stellten sich die Preise annähernd wie folgt: Spargel Pfund 80 Pfg., Suppenpflanz Pfund 50 Pfg., dicke Zwiebeln Pfund 50 Pfg., frische Möhren großes Gebund 40 Pfg., Rübstiel Gebund 3 Pfg., Tomaten Pfund 50 Pfg., Hofschnüffel Pfund 50 Pfg., Traubens Pfund 2 Ml., Gurken Stück 30 und 40 Pfg., Nabischen Gebund 3 Pfg., Apfel helle Pfund 35 Pfg., fremde Pfund 60 und 70 Pfg., Möhren und Rüben Portion 10 Pfg., Karotten Portion 10 und 20 Pfg., Spinat im Genter 12 Ml., im Pfund 18 Pfg., Blumenkohl Stück 30 und 60 Pfg., Rot- und Weißkohl Stück 15, 20 und 30 Pfg., Karabber Gebund 3 Pfg., Schneidgemüse Stück 3 Pfg., Zwiebel Pfund 8 Pfg., Schwarzwurzeln Gebund 10 und 15 Pfg., Kohlrabi Stück 6 Pfg., Endivien Stück 25 und 30 Pfg., Körnigkali Stück 18 Pfg., Kartoffeln Stück 6 und 7 Pfg., Kartoffeln: neue Pfund 25 Pfg., alte Nieren Pfund 8 und 9 Pfg., Magnun Pfund, weiße und rote 2 Pfund 11 Pfg., Gänse Pfund 75 Pfg., Enten 350 Ml. das Stück, Tauben Stück 60 Pfg., Schnecken 350 bis 4 Ml. das Stück, Hähnchen 250-3 Ml. das Stück, Hähnchen Stück 250 Ml., Kaninchen 120 Ml. das Stück.

Reichstag.

* Berlin, 2. Mai. Am Ende des Bundesrats Debrück, Gospat.

Präsident Graf Schwerin-Löwisch eröffnet die Sitzung kurz nach 2 Uhr, die erste Sitzung den Feierten, mit Begrüßungsworten an die etwa 150 erschienenen Abgeordneten und mit einem Nachruf auf den verstorbenen Bundesfürsten Georg zu Schleswig-Holstein. — Auf der Tagessordnung steht die erste Lektüre des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherung.

Staatssekretär Delbrück: Das Einführungsgesetz ist weder von herausragender wirtschaftlicher, noch herbor- ragender politischer Bedeutung. Es gibt nur Mittel und

Zeuge, um möglichst einfach und leicht der Schwierigkeiten Herr zu werden, die der Wechsel in der Rechtsordnung naturgemäß für die Behörden, die Versicherungsträger und nicht zum mindesten für die Versicherten selbst mit sich bringt.

Abg. Trimborn (Grtr.): Das Einführungsgesetz ist, wenn auch nicht von herausragend wirtschaftlicher Bedeutung, darum doch ein höchst wichtiges Gesetz. Von besonderer Bedeutung sind die Bestimmungen, die die Verhältnisse der Kassen-Angestellten, die durch Vertrag geregelt sind, in die neue Rechtsordnung überleiten. Die zutreffende Bewertung des Staatssekretärs über den Termin des Inkrafttretens des hinterbliebenen verfassung

geis bei der Wahl der Baudenkmäler befindeten, so sollten sie bedenken, daß auch bei der Wahl der städtischen Bürgermeister diese Momente mitspielen. Das Zentrum wird in der Rheinprovinz von den staatlichen Behörden nicht freundlich behandelt.

Minister des Innern v. Dallwitz entgegnet, die Vorlage habe vor allem den Zweck, die Ungerechtigkeiten zu befehligen, die infolge der Einführung einer besonderen Gebäudesteuer sich beim Institut der Meistbegüterten herausbildet habe. Statt des Einvernehmenstests das Wahlrecht bei den Baudenkmälern einzuführen, halte er für bedenklich. Der rheinische Landbürgermeister sei mehr dem westfälischen Mann als dem

hessischen Landbürgermeister bei den Baudenkmälern eingeführt, halte er für bedenklich. Der rheinische Landbürgermeister sei mehr dem westfälischen Mann als dem

hessischen Landbürgermeister bei den Baudenkmälern eingeführt, halte er für bedenklich.

Abg. H. H. von Hohenroth (Lond.) spricht sich gleichfalls gegen das Weiterverschaffen bei den Landbürgermeistern aus.

Abg. Gottschalk (Solingen) erläutert, in der Frage des Vertretungsrechts für familiäre Meistbegüterte

sei das Herrenhaus zu weit gegangen.

Abg. v. Wohna (L.) hält eine möglichst große Interessierung der Industrie für die Gemeinden für er-

wünscht.

Abg. Schickert (Lond.) spricht sich ebenfalls gegen die Weitverschaffung.

Abg. Hirsch (Berlin) hält die Vorlage für gänzlich ungünstig.

Abg. Stupp (Grtr.) bedauert, daß das Herrenhaus

den Meistbegüterten mit dem Recht der Steuer-

erhöhung nicht gewährt werden.

Abg. Hoch (Sos.) spricht sich für seine Partei sei die

Vorlage in der jetzigen Fassung unannehmbar.

Abg. Dr. Voell-Green (Grtr.) spricht sich gleichfalls für eine Reform im Sinne einer Erweiterung der Selbstver-

waltung aus.

Die Vorlage geht hierauf an eine Zweitdelegierung.

Morgen Mittwoch Ausführungsbestimmungen zum Sen-

chengebot.

Vertretung durch beliebige Personen die Möglichkeit

der Ausübung eines Sonderrechtes in der Ge-

meindeverwaltung gewährt habe. Dadurch sei eine Insti-

tution geschaffen, die unseren sozialen Auffas-

sungen höhere Sprache.

Die Institution der Meistbegüterten-Privilegs

beseitigen dürfe nicht erweitert werden, wenn man die

Mäßigstände des Meistbegüterten-Privilegs

beseitigen will.

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman
von Erich Frieden.

(Maschinen verboten.)

Am Tage nach Lord Douglas' Abreise hat Lilia, als sie in der Stadt Einkäufe macht, eine unerwartete Begegnung.

Der junge Portugiese, dessen flüchtige Bekanntschaft sie auf Capri gemacht und den sie bereits ganz aus dem Gedächtnis verloren, kommt mit allen Zeichen freudiger Erregung auf sie zu.

Voll Teilnahme erkundigt sie sich nach seiner Schwester.

Die sei sehr leidend, lautet die erregte Erwiderung.

Beniger förmlich als feilisch.

Auf ihre Frage, was ihn nach Nizza geführt, entgegnet er ausweichend:

„Eine Mission, Signorina — die zu erfüllen ich mir geschworen habe!“

Und, rasch von dem Thema abspringend, erkundigt er sich, warum sie Trauerkleider trage und fragt, daran an-

schließend, ob er der Signorina und der Signora Mutter seine Aufwartung machen dürfe.

Höflich aber bestimmt lehnt Lilia ab. Die Mutter lebe ganz zurückgezogen und empfange gar keine Besuch — zumal jetzt nicht nach dem Tode des Sohnes.

Auch wagt Manuel Alvaro die Frage, die ihm auf dem Herzen brennt:

„Wer war der brünette Herr, in dessen Begleitung Sie damals von Capri abreisten?“

Verblüfft über diese direkte Frage, blickt sie ihn ver-

weisend an.

„Warum wollen Sie das wissen? Kennen Sie ihn?“

„Nur von Ansehen,“ erwidert er, Gleichgültigkeit heuchelnd. Und doch blitzen etwas in seinem dunklen Ge-

sicht auf, das Lilia zu denken gibt.

Nicht weiter wagt er zu fragen, angesichts dieser ver-

wundert großen Mädchenaugen. Aber er nimmt sich vor,

aufzupassen.

Lilia erzählt dahinter nichts von ihrer Begegnung mit dem Portugiesen. Sie erscheint ihr gegenüber dem Leid, das ihre Familie durch Carlinos plötzlichen Tod betroffen und angefischt dessen, was ihr in nächster Zeit noch be-

vorsteht, bedeutungslos.

Lilia Diana ist wieder einmal empört.

Ihr Bruder hat vor einiger Zeit höflich, aber bestimmt den Wunsch ausgesprochen, sie möge sich einen anderen Wohnort suchen. Wo, sei ihm gleichgültig; sie könne dabei ganz nach ihrem Geschmack verfahren. Nur im Schloss dürfe sie nicht bleiben, da er ihnen kurzem zu heiraten gedachte, und zwei Herrinnen auf Schloss Tusculum sei ein Ding der Unmöglichkeit.

In ihrer ersten Empörung fährt sie zur Gräfin Isolde, um ihr ihr Leid zu klagen. Vielleicht auch in der stillen Hoffnung, etwas vom Grafen Winfried zu hören.

Die Gräfin ist abertran und nicht zu sprechen, und der ungeberdige Besuch muß unverrichteter Sache wieder abfahren.

Lady Diana weint. Sie tobt. Ihre Tante, die gute Marchesa, hat böse Tage.

Da trifft ganz unerwartet ein Ableiter für ihre schlechte Laune ein.

Eine Bekanntschaft Lord Douglas' von früherher, ein deutscher Diplomat, will den ehemaligen Reisegen, führten bei einer Fahrt nach Italien, für einige Tage auf Schloss Tusculum besuchen. Lady Diana hat gerade wieder einen ihrer beliebten „Wortwechsel“ mit der guten Marchesa hinter sich. Mit herabgezogenen Mundwinkel

und böse blickenden Augen sieht sie auf der Terrasse und qualità Pluto, den großen Bernhardiner.

Da tritt der Diener mit einer Visitenkarte ein.

Die ungäbige Dame wirft einen Blick darauf.

Der Name ist ihr fremd. Immerhin — es ist eine kleine Abweichung. Sie lädt den Herrn bitten, einzutreten.

Und sie muß wohl Gefallen an dem deutschen Hün finden, der noch im besten Mannesalter steht, obgleich bereits Silbersäulen sein volles Blondhaar durchziehen. Denn mit Verste weiß sie es zurück, als er sich nach einer halben Stunde wieder entfernen will.

„Mein Bruder würde es mir nie verzeihen, Herr Baron, wenn ich Sie geben ließe,“ fügt sie mit einem ihrer „unwiderrücklichen“ Augenaufschläge hinzu. „Sie müssen bei uns bleiben. Die Marchesa wird sich ebenfalls sehr freuen. Nicht wahr, teure Tante?“

Die gute Marchesa nickt.

Und so bleibt Baron von Berlow, um Lord Douglas, der in den nächsten Tagen zurückkehrt wird, noch zu begrüßen.

Von nun ab hofft sich Lady Diana Laune zusehends. Sie glaubt am Ende gar, in dem liebenswürdigen Baron einen Erfolg für den Grafen Winfried gefunden zu haben. All ihre Verführungskünste bietet sie auf, um den altenen Hagentos in ihre Nähe zu locken.

Der joviale Weltmann, der diese kleinen Künste bald durchsieht, vergibt sie mit altrömerischer etwas humoristisch anmutender Ritterlichkeit.

Und beide Teile unterhalten sich ganz gut bei diesem kleinen Spiel.

Bei einer gemütlichen Spazierfahrt zu breien begegnet ihnen ein junges Mädchen in tiefer Trauer, bei dessen Anblick den Baron von Berlow ein eigenes Gefühl beschleicht.

Da die junge Dame höflich, aber kühl grüßt, fragt er Lady Diana, wer sie ist.

„Ah! Die Tochter unseres Stallmeisters! Eine kleine Gang!“

„Um, sie sieht nicht aus wie eine Gang,“ meint der Baron nachdenklich, indem er noch einmal den Kopf zurückwendet nach der rasch vorüberschreitenden schlanken Mädchengestalt.

Wie schmollend zieht Lady Diana die kurze Oberlippe ein wenig heraus. Forschend blinzen ihre Augen den Mann an ihrer Seite an. Hat auch er sich bereits in die hübsche Larve vergaßt? . . .

Ach, ganz andere Empfindungen ließen Wolf von Berlow den Kopf zurückwenden: Erinnerungen an seine Jugendzeit, die längst hinter ihm liegt: Erinnerungen, die er seit vielen Jahren verbannt hatte und die nun beim Anblick dieses Mädchens wieder auftauchen; Erinnerungen an seine — verlorene Schwester.

Er sucht deshalb, beim nächsten Mittagessen wie unabködlich das Gespräch nochmals auf die junge Dame zu bringen, welche Lady Diana so freundlich mit „Gang“ abgetan.

Auch diesmal weicht sie sichtlich verstimmt aus.

Die alte Marchesa aber, deren gutes Herz dem beschiedenen Mädchen zugedacht ist, ergäbt, daß Signorina Lilia Lord Arthur's Braut ist.

Ein langer, verwundert Blick aus den Augen Männeraugen trifft Lady Diana, die, hochrot vor Zerger, mit den Fingern auf dem Tisch herumtrommelt und dabei ihrer Tante giftige Blicke zuwirft.

— „Immer diese unaussichtliche Person!“ stöhnt sie wütend heraus. „Ja, gäbe mein halbes Vermögen darum, wenn ich dies Geschöpf tot zu meinen Füßen sähe oder wenigstens die verhakte Heirat vereiteln könnte!“

Wenn in Lady Diana die „Fury“ erwacht, verhält sich ihre Umgebung mäuschenstill.

So auch heute. Niemand erwidert etwas auf ihren Butzensbruch.

Niemand bemerkt aber auch, wie einer der aufwartenden Diener, der erst vor wenigen Tagen seine Stellung angetreten, interessiert aufhorcht, um gleich darauf, mit dem gleichgültigsten Gesicht von der Welt, den Braten weiter zu servieren.

Lady Diana's Butzensbruch sind etwas so Alltägliches, daß für gewöhnlich niemand in ihrer Umgebung ihnen irgend welche Bedeutung beilegt.

Umso erstaunter ist die Dame, als am nächsten Vormittag, während sie sich allein im Esszimmer befindet, der neue Diener, nachdem er sich vorsichtig nach allen Seiten umgesehen, an sie herantritt.

In hochmütigstem Ton fragt sie, was er wolle.

„Mylady äußerten gestern, Mylady würden Ihr halbes Vermögen hergeben, wenn die Heirat zwischen Lord Douglas und der Signorina Valetti verhindert würde. Ist das Mylady Ernst?“

Lady Diana blickt den Mann, der in unterwürfiger Haltung vor ihr steht, höflich an.

„Möchten Sie es etwa verhindern?“

Der Diener lächelt vielfagend.

„Wollen Mylady zuerst meine Frage beantworten? Wieviel gedenken Mylady dem zu geben, der die Heirat verhindert? Oder möchten Mylady lieber, daß die Signorina tot —“

„Still! Ums Himmelwillen!“ unterbricht ihn Lady Diana erschrocken. „Was unterscheiden Sie sich —“

„Mylady sagten doch —“

„Was sagt man nicht alles, wenn man aufgebracht ist!“

„Mylady wollen also nicht —“

„Barum nicht? Die Heirat verhindert haben — das möchte ich schon —“

„Gut. Wieviel zahlen Sie?“

Forschend sieht die Dame dem Mann ins Gesicht, das so gar nichts von einem Diener an sich hat — vielmehr den schlauen, durchdringenden Blick eines Geheimpolitikers. Dann sagt sie nonchalant, wie nur so hinge-wohnen:

„Na — zehntausend Franken wären mir nicht zu viel!“

„Topp!“

Noch zögert der Pseudodiener. Es ist, als ob er etwas auf dem Herzen habe —

Da tritt Wolf von Berlow ein, um sich von Lady Diana zu verabschieden. Seit gestern abend hat der joviale Baron eine unüberwindliche Abneigung gegen die temperamentive Dame des Hauses, so daß er es nicht fertig bringt, länger ihr Gast zu sein.

Der Diener aber wechselt rasch einen Blick des Einverständnisses mit Lady Diana — dann nimmt er mit gutgeschickter Geschäftigkeit ein Tablett mit Gläsern vom Büfett und entfernt sich mit tiefer Verbeugung.

An demselben Abend noch schickt er schmunzelnd ein langes Telegramm an Manuel Alvaro nach Capri.

Die doppelten Spionendienste sollen ihm eine Masse von Rollen „roter Füchse“ eintragen.

So meint er wenigstens, der brave Detektiv.

Briefkasten.

D. 9. 42. Ein Ort dieses Namens ist uns ebenso wenig bekannt wie ein Sanatorium, das dort gelegen sein soll. Sie müssen sich verhört oder verschrieben haben.

A. 217. Wenn nach den Statuten die Reuwahl des Vorstandes ordnungsmäßig beschlossen und vorgenommen werden soll, dann kann

der frühere Präsident nichts gegen die Reuwahl einwenden und muß die Vereinsbücher uff. herausgeben. Ob die Wahl in Ordnung ist, müßten Sie an Hand der Statuten feststellen.

S. 3. Schlossberg. Es handelt sich hierbei nicht um eine Zeitung, sondern um eine Zeitungsforspondenz.

Overendorf. Wenn Sie wirklich Südniederländer sind, wie Sie angeben, können Sie ja selbst entsprechende Beobachtungen antstellen.

Kraatz. Der Ostel kann Ihnen nicht sagen, wieviel eine Rentenwärterin für den Transport einer Wannenbahnspur kann; der gesuchte Betrag für die Tätigkeit erscheint allerdings ziemlich mäßig. Wenden Sie sich eventl. um Bezugnahme über die Höhe Ihres Antrages an einen Arzt. Sollte die Herzstift Ihre bekränzte Mehrförderung nicht ausüben, dann müssen Sie diese beim Ansagericht erheben.

Nr. 33. Die Frau hat nicht für die Schulden des Mannes, wenn sie beiden Ehegatten im gesetzlichen Gütertrotz leben, d. h. wenn sie nach 1900 ohne Erziehung eines Ehevertrages aus dem Gesellten.

Nr. 100. Wenn Sie durch die Handlungen des Betreffenden nicht geschädigt worden sind, dann hat eine Anzeige vielleicht keine Bedeutung mehr und können wir Ihnen dazu nicht raten. Aus Ihren Mitteilungen vermögen wir aber auch nicht zu erkennen, ob überhaupt eine strafbare Handlung vorliegt.

D. D. 1911. Ihre Tochter wird noch ihren Bechertritt wohl nicht mehr in die Bürger-Ainfalt verstoßen werden; Ihre diesbezügliche Befürchtung hat angelösst des Umstandes, daß Ihre Tochter aus dem Auslande nicht zurückkehren will, auch wenig.

M. M. Sieburg. Da Sie nichts bestellt haben, können Sie zur Abnahme des Apparates auch nicht gebeten werden. Die Firma hat lediglich mit Ihrer Frau zu tun; diese ist an die Bedingung aber auch nicht mehr gebunden, wenn sie zur Bedingung gemacht Verzweiflung nicht eingetreten ist. Für den bei der Bestellung geäußerten Vorbehalt ist Ihre Frau verantwortlich.

Zwierow. 1) Es kommen in Ihrem Hause die delikaten Gescheine in Bonn, aber auch darnach ist der Mann verpflichtet, für den Unterhalt seiner Familie zu sorgen und kann es dazu gezwungen werden. Sie müssen sich diesbezüglich an das dortige Gericht wenden und um eine Entlastung erwerben, daß ein Teil des Lobes Ihres Mannes nicht ausgezahlt, vielmehr an Sie abgeliefert wird. — 2) Übernehmen Sie die Nobelpflicht mit dünner Salzbrühe. — 3) Derartige Mittel sind in jedem Haushalt bekannt.

Aldring. Von den zahlreichen Firmen, welche Blummotoren und Blumofenbänke bauen, geben wir Ihnen an: Adelholzner Aeromote, Düsseldorf; Alfa, Aero-Apparatebau, Norden; Alous u. Beule, Berlin; Dörfel, Flugzeug-Motoren, Köln; Nürnberger Motorenfabrik, Nürnberg; Argus, Motorenfabrik, Berlin; Hüls, Motorenfabrik, Düsseldorf; Aeroplanafabrik, Düsseldorf-Grafenberg; Gese-Scudelbach, Köln-D.

Bonner Ingendheim. Wenden Sie sich an ein größeres Geschäft in Bonn. Man wird Ihnen dort als Kaufleute Preishinweise und Gebühren geben.

Bonn 100. Ihre Frage ist in voriger Woche beantwortet worden.

Sieburg 100. Nur wenn Ihr Vater sein Vermögen bestellt und nicht selbst für seinen Unterhalt das erforderliche Geld erwerben kann, sind Sie zur Gewöhnung des Unterhaltes verpflichtet. Ihr Vater wird also zunächst den Kaufpreis des Hauses von Ihrem Vater fordern müssen.

Vernswahl. 1) Fragen Sie bei der Postdirektion an. — 2) Ja.

Auf den Markt

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertragen.

Niederlagen in Bonn: Adler-Apotheke, Belderberg, Rathaus-Apotheke, Markt 6, Viktoria-Apotheke, Meckenheimerstrasse 52, Minerva-Drogerie, Lennéstrasse 61, Schloss-Drogerie, Stockenstrasse 21, Drogerie v. H. Strube, Dreieck 4

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nach zulasten beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Über die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken.

Niederlage in Bonn: Adler-Apotheke, Belderberg 12

Damenhüte

Henriette Marx

Remigiusstraße 10.

Neuheiten eingegangen in:

Zweispitzformen
Polochinelltoques
Poiretfaçons
Roßhaar- und Togalhüten

Stipendium.

Für das laufende Halbjahr ist in meinem Institut eine Freistelle zu besetzen.

Hierauf bezügliche Besuche sind unter ausführlicher Begründung bis zum 15. Mai zu richten an

Goerge
Inhaber der Röhlbovenschen Privat-Handelsschule,
Bonn
Hohenzollernstr. 4.

Eine fast neue Schuhmacher-Nähmaschine

billig zu verkaufen. Dff. u. A. B. 55. post. Singia.

Laden-Regale mit u. ohne Schubl., Theken, Schaufenster mit Glass, billig abzugeben. C. Bedorf, Kreuzstr. 1.

Umzugsh. zu verkaufen verkauf. Werbel., Herd., Petrol- u. Gasbord, Walzmühle u. dgl. Ritterhansstrasse 5, 1. Et.

6000 Liter Milch täglich

werden gebraucht zur Herstellung der beliebten Van den Berg'schen Margarine-Erzeugnisse, an ihrer Spitze die allgemein bekannten Marken

Cleverstolz und Vitello

Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Neuer Stolzhaus bez. a. 1. Mai
Ven. Concordia, Auguststr.
10, am Hofgarten. Schülerinnen
werden jeden Monat angemessen.



Palmato Pflanzen-Butter

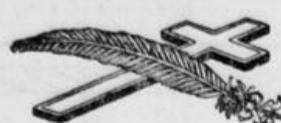
Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und bekömmlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester

Naturbutter

gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Verwechslungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke und nachstehende Firma:

A.L.Mohr GmbH Altona-Bahrenfeld.

Lager und Vertreter für Bonn und Umgegend:
Heinrich Nockher, Bonn, Goebenstrasse 5, Telefon 890.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 25. April 1911 verstarb in Bonn sanft und göttergeben, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel

Fräulein

Josefine Neuenburg

im 72. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, den 28. April 1911.

Die Beerdigung, sowie die feierlichen Exequien haben in Linz stattgefunden. Die feierlichen Exequien in Bonn finden statt, am 9. Mai, morgens 1/2 Uhr, in St. Remigius.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unsern teuren guten Vater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Jakob Mengden

Bäckermeister
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbefakamente, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Godesberg-Friesdorf, Bonn, Köln-Ehrenfeld, Dottendorf, den 1. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 4. Mai, morgens 9 Uhr. Hieran anschließend die feierlichen Exequien.

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Herrn

Anton Langen

findet Donnerstag den 4. Mai, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Färber-chemische Reinigung

A. Engelskirchen.

26 Brüdergasse 26.

Fernsprecher 1387.

Saubere Arbeit :: Mäßige Preise.

Gegen Korpulenz

Wichtig! - Beobachten dass Fucus vesiculosus u. a. Bucusarten unter Zutat mild abholzende Schürzeerkrüfte frei von hässlichen Chemikalien. Nur echt im Markt zu kaufen. Garantiebrief u. Stärke Laboratorium Bonn. Dresden, 2. Kl., 1000 g. Bei Einwendung d. 2,25,- f. franco. Postkarte: "Rathaus, Bonn, 1000 g. Fr. 2,25,- f. franco". Erhältlich in allen Apotheken.

Depots in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapotheke.

Erlaubte Kaufleute, mit einem Kapital und Terrain, dürfen zur Ausdehnung eines sehr rentablen Fabrik-Geschäftes in der Nähe Siegburgs

Kapital-Beteiligung

Strebamer Kaufmann, Ingenieur oder Maschinenfabrikator zu verkaufen. Damen nicht ausgeschlossen. Öfferten unter Fr. 400,- an die Expedition.

Bewährtes Stärkungsmittel
in allen Drogerien
Normal-Fl. grosse Fl.
M. 2. M. 3.



Adolf Hommel Jr.
Hanau

Frei von
Alkohol, Aether, Zucker,
sowie künstl. Eisensalzen.
In allen Drogerien.

PERSER

Muscabad- u. Afgan-
Teppiche.

Vornehmster Speise-,
Herren- und Wohn-
zimmer-Helag,
ausserordentlich
dauerhaft,
sowie sonstige

Orientteppiche
in
größter Auswahl
zu billigsten Preisen.

A. Gottwald
Teppichhaus
Am Hof 5.



Rucksäcke

Gamaschen, Reiseartikel,
Gummimäntel u. Pelieren,
Sport-Artikel, gymnastische
Turn-Apparate etc. empfiehlt
Bonner Gummiwarenhaus
Mathias Ollendorff,
Telephon 1555, Fürstenstr. 3.
Man verlange illustrierte
Preisliste gratis.

Grundstücksversteigerung zu Bornheim.

Montag den 15. Mai 1911, nachmittags
3 Uhr,
lassen die Erben des zu Biechenich verstorbenen
Landwirtes Herrn Heinrich Vollig zu Born-
heim, in der Wirtschaft des Herrn Netekoven
ihre sämtlichen in der Gemeinde
Bornheim-Brenig belegenen Acker-
u. Holzungsparzellen, über welche
ein genaues Verzeichnis im Ver-
kaufsflokal ausgehängt wird,
öffentlicht meistbietend auf 10 Bahntermine verkaufen.
Biechenich, den 1. Mai 1911.

Der Königliche Notar:
Reuscher.



Flasche 60 Pf. und 1,00 Mk.

Bei Gicht Rheuma Hexenschuh Brust-Leib-Kopf und Zahnschmerz.

Sie haben bei Emil Böringer, Dr. Otto Böhr, Apotheker, Dr. Arno Oster, Apotheker, J. G. Steiner & Co., Dr. Uhles, Apotheker, und Emil Meyer, Drogerie; in Beuel: Dr. E. Böker, Adler-Drogerie.

Tapetenverkauf.

Zu konkurrenzlos billigen Preisen
etwa 10,000 Rollen Ingrain,
hochmodern, von 30 Pf. an, sonstiger
Preis bis 1.20.

Lincrusta-Imitation
prima Qualität, von 50 Pf. an.
Alle anderen Tapeten, auch Oeldruck, zu Reklame-Preisen.

Bonner Tapeten-Centrale

36 Brückenstraße 36.

Bitte auf Firma und Hausnummer achten.

Gelegenheitskauf.

Gummi-Mäntel

in allen Farben
bedeutend unter Preis.

Prince of Wales

Remigiusstrasse 22.

Nieren-Leiden (Brüderliche Krankheit) wird d. Dr. med. Banz
holzg. Hernia! Extr. herniar. comp. sid. selbst
nach mehrjährigem Belieben geheilt und der
Eimeinerlust z. Berührungsempfinden verhindert. Vorhand. Rüdenherzen
werden sicher bestellt. Glas M. 1.20. Zu bestellen durch d. Apotheken,
wo nicht direkt durch Hernia-Berandstelle München.

Sojor verlegbare
Weiztannen- u. Pitchpine-Hobelbord
zu wirklich billigen Preisen.

Wilh. Streck, Bonn.



Drahtgeflechte
Einfriedungs-Draht
Stacheldraht-Draht
zu billigsten Fabrikpreisen.

Th. J. B. Jansen
Wenzelgasse 47.

Fürbereit

und chemische

Waschanstalt

vormals

Ed. Prinz.

Aktiengesellschaft

26 Poststrasse 26, Telephon 1504

empfiehlt sich für die

Frühjahrs-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung
prompter Bedienung und tadelloser Ausführung
bei mäßigen Preisen.

80 eigene Läden 600 Angestellte
350 Annahmestellen.



Bonner Fußball-Verein.

Sonntag, 7. Mai 1911, 4½ Uhr:
Fußball-Wettspiel um die Akademische
Meisterschaft von Deutschland.



Bonn gegen Aachen.

Mittwoch, 10. Mai, 6 Uhr, Wettspiel gegen

Liverpool.

The Northern Nomads Football-Club.

Wagen-Doktor

von Apotheker A. Wurm empfiehlt
in Blättern, sowie ausgesmeilen in
jedem kleineren Quantum
Franz Josef Müller

Auerstraße 18, Bernstr. 712.

Kranken = Seft

Hochheimer

Medizinal-Champagner
empfiehlt in ¼ Flaschen

M. 1.50

Franz Josef Müller

Auerstraße 18, Bernstr. 712

Cognac-Verschnitt

keine Qualität.

Liter 2.40 M. wird auch in

jedem kleineren Quantum

abgegeben. Spezial-Geschäft

in deutschen und französischen

Cognacs und Spirituosen.

Franz Jos. Müller

Auerstraße 18, Bernstr. 712

Wer

zutzen aus Wein gebraunten

Gnac in Blättern, sowie in

jedem kleineren Quantum

laufen will, wenn sich an das

Cognac-Berland-Geschäft von

Franz Jos. Müller

Auerstraße 18, Bernstr. 712

Advofat

Ei Creme feine Qualität,

per große Flasche M. 2.00,

½ Flasche M. 1.10

Alten Rum

Bericht

in vorzügl. Qualität per Lit. M.

1.70 an. Barcelona-Franz-

braunwein p. Lit. M. 2.00. Bara-

via-Arac p. Lit. 3.50. Bericht

auch in jedem kleinen Quantum

Frz. Josef Müller,

Auerstraße 18, Bernstr. 712

Rafaopulver

hochfeine Qualität per Lit. M.

1. an. Bericht

Hafer-Rafa

leicht belimmt. u. sehr nachhaltig

i. Kind. Kräuter. Magazinleide

das Pünd M. 1.-

Bordeaux

alte Weine, garantiert rein,

per Lit. M. 1.50 an, empfiehlt als

Stärkungswine

Franz Jos. Müller

Auerstraße 18, Bernstr. 712

Medizinal-

Blutwein

Vorzügliches

Stär

Gartenlies

vorläufige schwere Ware in jeder
Rührung liefert. Wagnisfreiheit
und gratis bemühten Öfferten
Unterhof (Fest. Köln am Rhein).

Beflechtungskörper

für
Ges. Gieß., Spitzens und
Bettseile
empfiehlt
P. J. Brehm,
Ackerstraße 4—6 u. 18.
Siligerisches Umländer vor-
handener Beflechtungskörper in
Elektrisch billig.

Alle lieben

ein sartes reines Gesicht, rosiges
frühmännisches Aussehen und
schönen Teint, deshalb gebrau-
chen Sie die alte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Preis 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Tada
reine Lippehaut in einer Nacht
weich u. lammeweich. Über 50 Pf. b.
A. Tegelmeier, Sternstr. 46

Hugo Krause, Dreieck 4

Gärtner Nachs., Wenzelgasse 44
Carl Clemens, Wenzelgasse 18
W. Diederhofen R., Am Vor 22
Joh. Schumacher, Sternstr. 23

Georg Hartmann, Kronendrogerie

Fest. Janzen, Bonn-Süd.

Bandwurm

mit Kopf.
verschiedene Arten habe ich ge-
macht, um den lästigen Band-
wurm los zu werden, aber alles
vergessen; ich ließ mir daher die
Bandwurmmittel Sollatenia
hören, welches von vorzüglicher
Wirkung war, und spreche Ihnen
hiermit meinen herzlichsten Dank
aus und werde bemüht sein, das
mittel weiter zu empfehlen.

Sohne & Sohn, Eimann & Höpfl.

R. Möhren, im Markt 1910.

Sollatenia

zu Schwandtene 2,50 Pf. für Kinder 1,50 Pf.

ist erhältlich in den Apotheken.

In Bonn: Avoth. a. Wilschmid,
Rathausapotheke am Markt.

Flechten

Hautenschläge, offene Beine.

Schrotlin heißbar.

C. Hohen, Apotheker, Neuer-

Albinstraße 41.

Berieselungs-Apparate**Wasserdruckschläuche****Schlauchtrommeln****Gärtnergieskannen****Staud- und Strahlrohre****Festäne-Mündungen**

empfiehlt
das Installationsgeschäft
von

P. J. Brehm

Ackerstraße 4—6, 18.

Telefon 877.

Geranium

für Blumentöpfen, 30.000 Be-
goulen, Rosenb. (Sommer-
Schmied), alles in Waren.

St. Stützen, Gärtnerei, Se-
bastianstraße 77. Dafür ist ein

Verheling gesucht.

Haufe

dort während gebrauchte

Möbel

aller Art, sowie ganze Einrich-
tungen, Klaviere, Badeneinrich-
tungen, Sofas etc. auch auswärts.

Joh. Klein, Markt 4

(Sob. reelle Preise).

Photograph. Apparate

sowie alle zur Photographie

gehörenden Utensilien empfiehlt

Carl Zetzsche

Optiker und Mechaniker.

Alle Reparaturen werden in
eigener Werkstatt ausgeführt.

25 Pfund

weiße Schmierseife 4 Mt. fr.

25 Pfund la. Seifenpulver 4

Pf. fr. A. Schönberger,

Bonnet a. R., Seifenfabrik.

Schulschränke**Schulstrümpfe**

sehr billig und schön.

H. T. Kadow

Beuel, an der Rheinbr.

Frau Pohl

Engelstädterstraße 4, zahlt hohe

Preise für getr. Kleider, Schuhe

Wäsche u. w.

Ein guterhaltener geschlossener

Geschäftswagen

vorläufig gerichtet für Brauer.

und Bäckereiverhandlung, billig

zu verkaufen. Vopelsdorf,

Emden-Auguststraße 17.

Reparaturen

an

Ihren u. Goldwaren

prompt und billig.

Wir liefern unsere Steine auch in

nicht bei uns getauft. Gege-
bände zu billigen Preisen.

Zur Brillanten - Königia

39 Wenzelgasse 39.

Zu verkaufen.

Wäschemangel R., Kuhbamwolle,

neu, Kuhbamwolle, Grotten-
steine, verstellbare Reiter für Au-
streicher, Gürtel 12a, 1. Etg.

Antif-Kirschbaum
6.000 Stücke, Spiegel, Griffel
Tischplatte, Eichentafel, billig zu
verkaufen. Janzen, Kreuzstr. 8
2. Haus von der Hundsgasse.

Theke

bill. zu verkauf. Nördl. Breitestr. 92.

Getragene

Herren-, Damen- und Kinder-
kleider, Schuhe, Mäntel, lautet
zu billigen Preisen. Frau Hallstein,
Klosterr. 27.

Zahle

die höchsten Preise für getragene

Herren- und Mäntelkleider.

Karl Heymann, Neuerstr. 3.

Komme und auswärts.

Frau J. Ludwig

66. Hofstraße 66

zahl. stauend hohe Preise für

bessere

Herren-, Damen- und Kinder-
kleider.

Schuhe, Mäntel,

Spieldräder, usw.

Karte genügt, komme pünktlich.

Betten

54 Mk.

bestehend aus Ziblät. Bett-
stelle, Sprungrahmen, Stieliger
Matratze, Teil, zwei Säulen und
södner Steppdecke.

Jean Schröder

Möbel-Magazin

Brückengasse 32 u. 21.

Kennruf 1089.

Strand- und**Heddenpfähle**

100 Stück Mark 3,50.

Wilh. Streck, Bonn,

Königstr. 127—133.

Kaue

Herren- u. Damenärmchen, Schuhe,
Überläden, Schuhe, Goldhände,

Mäntel, Teppiche, Spieldräder, usw.

und zahl. hohe u. reelle Preise.

Franz Klein, Neuerstr. 23.

Möbel.

Kost. neue fast einen geden.

Schlafzimmer mit Warner u.
Spielst., Salon u. Küche; gehr.

Büro, Berlins, Kleiderkämpe,

Waschmaschine, Spieldräder, usw.

gebr. Betten usw. billig zu ver-
kaufen. A. Böhl, 28.

Pianos

neuester Konstruktion, in vor-
nehmen mod. Gebäuden, schwer

u. edle, außer Ton, leicht

Spieldräder, fünf

Stühle Garantie.

Preis 4200 Mk.

einen wenig in nussb.

zu 320 Mk. empfiehlt

A. Müller, Bonn

Maximilianstr. 4.

Königl. Preiss. Klassen-
Lotterie

zur 5. Woche 224. Lotterie.

Dauertafel v. 6 bis 31. Mai.

Vorrätig Kaufloge:

100 Mk., 50 Mk., 25 Mk.

auch als Erstjahrloge; per

Post 100 Mk. mehr.

Letzter Erneuerungstag 2. Mai.

u. Porzesshausen,

Königl. Lott.-Gemeinde,

Bonn. Porz. 6. Allee 15.

St. Josephstr. 37.

Der Bauleiter: Kraft. Wiesenbaumeister.

Steinmetz-Brot

stets frisch

Mich. Schell

Brüdergasse 40.

Dürkopp-
Herrenrad

mit Freilauf, fast neu, zwei gute

Damenräder

zu verkaufen.

32 Münsterstraße 32.

Flecken- und

Damenräder.

Ernst Goldberg

Königstr. Friedensplatz 11/13.

Das Räuber wird z. Vergnügen

bei Anwendung von Dr.

Kriemanns antiseptischem

Master-Cream. Keine

Seife, daher kein Vinyl,

fein Beden, kein Wasser

nötig, Hygienisch, sauber,

wohlriechend für die Haut

Sturmwarnung.

• Berlin, 1. Mai.

Man kann kein Schiff am Auslaufen aus dem Hafen verhindern, wenn der Kapitän es wagen will. Wohl aber trägt der Druck die Warnung an den Küsten entlang, so bald die Weiterreise Sturm vorausicht. So haben wir auch kein Recht, den Franzosen ihre militärischen Spaziergänge in Marocco zu untersagen. Doch ist von Berlin aus jetzt die Warnung an sie ergangen: sie könnten in einen Orkan geraten

In nationalen Kreisen wurde es dem Staatssekretär v. Ritter in den letzten Wochen verdacht, daß er stillschweigend der weiteren Einigung Maroccos zuführt. Man begriff diesen Mann nicht mehr, „der eine große Hoffnung gewesen war“. Abwarten, hatte er in vertrauter Umgebung seinen Freunden aldeutlicher Färbung — man denkt, er hat auch solche! — gesagt. Abwarten denn ein Staatssekretär kann nie von vornherein seine ursprünglichen Pläne machen, sondern ist zunächst an die Lage gebunden, wie er sie von seinem Vorgänger übernommen hat, in diesem Falle am Algecirasabkommen und Februarvertrag. Es kommt in der Diplomatie nicht wie bei den studentischen Schlägermessen darauf an, daß hier um Hier erwidert wird, sondern man wartet in der Vorstadt ab, bis man plötzlich die Abschüsse holen kann. Staatssekretär v. Ritter hat erst jetzt den Moment für richtig gehalten, aus seiner Schwergewicht hervortreten, den Moment, in dem die Franzosen gerade deduktionslos sind: denn ihr Marsch auf Fes hat begonnen, und wenn sie ihn jetzt aufzuhalten, geschieht es nicht mehr freiwillig, ist es schon Blamage.

Wir haben nichts gegen diesen Marsch, sagt die offizielle deutsche Auskunft. Aber selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß er das ist, was die Franzosen von ihm behaupten, nämlich ein Marsch zum Einfall der in Fes „eingeschlossenen“ französischen Offiziere. Soweit diese abgeholt sind, ist die Mission zu Ende. Da nun inzwischen bekannt geworden ist, daß dies keineswegs belagert wird, erhält die Abholung der Offiziere durch 23.000 Mann den Stempel der Lächerlichkeit; die Herren könnten sehr wohl allein abseits.

Oder sollen die Franzosen, um „das Gesicht zu wahren“, längere Zeit in Fes bleiben? Selbst wenn — so lädt Herr v. Ritter sich vernehmen — die Umstände dies erforderlich machen, trüge Frankreich allein die Verantwortung für die „unabschubaren“ Folgen. Das ist hart und klar und bis, endlich deutlich gesprochen; eine Sturmwarnung in nicht mitverständlicher Form. Dann würde nämlich — so können wir die offizielle Kundgebung ergänzen — Deutschland gestötzt sein, die Franzosen darauf aufmerksam zu machen, daß sie in Fes nichts zu suchen haben. Sie haben dort feinerlei „europäisches Mandat“, von dem noch vorgestern ihr Handelsminister in einer Vanleitrede gefabelt hat. Was aber ein solcher Eindruck Deutschlands bedeuten würde, wissen die Machthaber in Paris. Er würde ein Aufkommen des Chauvinismus auf den Boulevards zur Folge haben, statt „A Fez!“ den Ruf „A Berlin!“ zeitigen und den Sturm von 1870 wiederholen. Wir aber würden auch diesmal nicht vor ihm zurücktreten.

Die Börse fahrt die Sturmwarnung sehr ernst auf. „Banken geben infolge dessen bis 1 Prozent nach“, heißt es im offiziellen Bericht. Möglicher, daß auch die Franzosen jetzt einsehen, daß ihre zweite Aera Delcassé ebenso wenig zum Ziel führt, wie die erste, und daß sie daher, obwohl bereits auf der Reede, noch einmal den schügenden Hafen aufsuchen; noch können sie ihre Truppen zurücktreten.

Und da deutet man an, eine neue internationale Konferenz könne vielleicht die marokkanischen Händel schlichten. Für uns liegt, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ausdrücklich hervorhebt, die Sache so, daß wir an keinen Vertrag gebunden sind, sobald Frankreich sich in Fes festgesetzt oder auf sonst irgend eine Art die Souveränität des Sultanats aufheben will; und wir werden uns ohne Vertrag viel wohler befinden. Heute noch erkennen wir dem Februarabkommen gemäß Frankreichs politische Vormachstellung in Marocco an und erwarten nur unsere wirtschaftliche Gleichberechtigung. Ist auch dieses Abkommen gestrichen — wir warten nur darauf —, dann holen wir uns das, was wir brauchen; dann brauchen wir auch kein Schiedsgericht mehr im Falle Mannesmann. Wünschen die Franzosen das? Wenn sie Wind seien, werden sie Sturm ernten; uns aber ist der frische Luftzug sehr angenehm.

Bonner Seite wird uns ferner geschrieben:

Welche internationale Langmut schon dazu gehört, daß französische Annahme sich überhaupt dort so breit machen kann, davon gibt die jetzt in einem deutschen Konsulatsbericht veröffentlichte Übersicht über den marokkanischen Handel einen geradezu verblüffenden Beweis. Es ist nicht etwa Frankreich, das an der Spitze der im „unabhängigen“ Sultanat handelspolitisch interessierten Staaten marschiert. Vielmehr kommt diese Rolle England zu, dessen Warenaustausch mit Marocco von 1903, seit der Algeciras-Konferenz, bis 1909 von 28,3 auf 50,2, also um rund 22 Millionen M. gestiegen ist, während Frankreich ein Anwachsen seiner Kommerzinteressen nur um rund 12 Millionen, von 34,8 auf 46,5 zu verzeichnen hat. Deutschland mit einer Zunahme in der gleichen Zeit von 10,5 auf 18, und Spanien von 4,7 auf 6,2 Millionen stehen allerdings beträchtlich hinter diesen beiden Weltbewerbern zurück.

Was Frankreich an tatsächlichem wirtschaftlichen Rückhalt in Marocco fehlt, damit es mit Fug, die erste Geige dorthin spielen kann, das hat es nun durch listige Ausnutzung der finanziellen Bedrängnis des „regierenden“ Sultanats zu erreichen gesucht. Durchsichtige Männer der Pariser Hochfinanz müssten den Vorwand zu dem unerhörten militärischen Abenteuerturnum schaffen, das mit der Algecirasaffäre kaum jetzt noch zu deuten ist und bestreitbarerweise das wirtschaftspolitisch am meisten beteiligte und durch die diplomatischen Unruhen doch auch gefährdete England zu seiner amtiellen Vorstellung in Paris veranlaßt. Hat man denn vergessen, daß auch gutes deutsches Geld nach Marocco gelassen ist durch Auslegung einer marokkanischen Staatsanleihe an der Berliner Börse? Das zuerst zu begründende Mißtrauen hat schon jetzt die Börse bestimmt und den Kurs dieser fünfprozentigen Anleihe unter Parie gebracht. Es entsteht allmählich in Deutschland das Gefühl, daß diese Anleihe oder vielmehr die Börse „Sicherheit“ für sie kaum mehr als den Wert einer „Schornsteinapotheke“ hat, weil durch die finanziellen Verpflichtungen

Mulat Hosids gegenüber Frankreich die Sicherheitsleistung genauerer erschöpfend belastet erscheinen.

In Frankreich, das den Auftrag hatte, Ordnung in Marocco zu schaffen, ist augenscheinlich der Befehl zum Götzen gesetzt. Es würde aber das Ansehen Deutschlands schädigen, wenn es sich von Frankreich „an der Naß herumführen“ und dorthin bringen ließe, wo nichts weiter als das Nachsehen übrig bleibt. Täuflich nicht alles, dann wird Deutschland aber kaum nötig haben, seinerzeit Frankreich in den Arm zu ziehen, denn auch den spanischen Politikern gehen allmählich die Augen auf und der nächstbetriebene Phrenenstaat, für den die Entwicklungsmöglichkeit in Marocco gerade eine Lebensfrage bedeutet, dürfte eines Tages an die Mächte appellieren, damit der französischen Willkür eine Grenze gesetzt werde.

Die gelassene Haltung Englands, das doch sonst die Unantastbarkeit seiner Macht so eifrig verteidigt, erscheint rätselhaft. Glaubt es vielleicht, daß das Treiben Frankreichs in Marocco ihm allein nicht gefährlich werden könne? Die heillose Verwirrung, die dadurch angerichtet wird, erschwert doch aber unvermeidlich die gesamte internationale Erforschung, hemmt schon jetzt die Kulturarbeit in dem vielversprechenden Lande.

Don Nah und Gern.

• Herford, 2. Mai. Der hiesige Turnverein Germania beging am Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest. Es hatten sich insgesamt 13 auswärtige Turnvereine mit 270 Turnern zu dem Fest eingefunden. Gegen 4 Uhr nachmittags bewegte sich ein Festzug, an welchem die übrigen Ortsvereine sich mit ihren Fahnen beteiligten, durch die Straßen des Ortes. Am Kriegerdenkmal fand der übliche Vorabmarsch statt. Als bester Verein ging hierbei der Turnerbund Poppelsdorf hervor, welchem der hierfür gestiftete Ehrenpreis verliehen wurde. Hierauf begann im Vereinslokal bei Wirt Zimmermann in friedlichem Kampfe das Ringen, Stemmen und Turnen. Der Poppelsdorfer Turnerbund gewann hierbei noch 8 Preise.

(•) Herford, 2. Mai. In seiner letzten Versammlung beschloß der hiesige Biegengutschverein, daß in Zukunft Heu und Stroh vom Verein aus in großem Quantum eingekauft und an die Mitglieder zum Einkaufspreis abgegeben werden soll.

• Neuenahr, 2. Mai. Das Allgemeine Ehrenzeichen ist dem Herrn Peter Klein in sein für 40jährige Tätigkeit als Verwalter bei der Familie Siegel verliehen worden.

* Mühlhausen (Thüringen), 2. Mai. Ein der hiesigen Thuringia-Bierbrauerei gehöriger Lastkraftwagen wurde heute vormittag in der Nähe der Stadt Treffurt von dem Personenzug Eisenach-Treffurt überfahren und zertrümmt. Die beiden Insassen, ein Bierkutscher und der Führer, wurden auf der Stelle getötet. Die Überführung ist ohne Schranken. Das Zugpersonal trifft keine Schuld.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 3. Mai.

• Professor Schumacher von der hiesigen Universität, welcher auseinander war, den deutschen Kronprinzen von Singapore aus nach Japan zu begleiten, befindet sich augenblicklich auf der Rückreise in Genua und wird in den nächsten Tagen zurückkehren. Da der deutsche Kronprinz infolge der Pestgefahr seine Ostasienreise in Kalkutta abbrach, hat sich der Plan der Begleitung des Thronfolgers in das wirtschaftspolitisch interessante Land des Mfido leider zerschlagen.

Und da deutet man an, eine neue internationale Konferenz könne vielleicht die marokkanischen Händel schlichten. Für uns liegt, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ausdrücklich hervorhebt, die Sache so, daß wir an keinen Vertrag gebunden sind, sobald Frankreich sich in Fes festgesetzt oder auf sonst irgend eine Art die Souveränität des Sultanats aufheben will; und wir werden uns ohne Vertrag viel wohler befinden. Heute noch erkennen wir dem Februarabkommen gemäß Frankreichs politische Vormachstellung in Marocco an und erwarten nur unsere wirtschaftliche Gleichberechtigung. Ist auch dieses Abkommen gestrichen — wir warten nur darauf —, dann holen wir uns das, was wir brauchen; dann brauchen wir auch kein Schiedsgericht mehr im Falle Mannesmann. Wünschen die Franzosen das? Wenn sie Wind seien, werden sie Sturm ernten; uns aber ist der frische Luftzug sehr angenehm.

Bonner Seite wird uns ferner geschrieben:

Welche internationale Langmut schon dazu gehört, daß französische Annahme sich überhaupt dort so breit machen kann, davon gibt die jetzt in einem deutschen Konsulatsbericht veröffentlichte Übersicht über den marokkanischen Handel einen geradezu verblüffenden Beweis. Es ist nicht etwa Frankreich, das an der Spitze der im „unabhängigen“ Sultanat handelspolitisch interessierten Staaten marschiert. Vielmehr kommt diese Rolle England zu, dessen Warenaustausch mit Marocco von 1903, seit der Algeciras-Konferenz, bis 1909 von 28,3 auf 50,2, also um rund 22 Millionen M. gestiegen ist, während Frankreich ein Anwachsen seiner Kommerzinteressen nur um rund 12 Millionen, von 34,8 auf 46,5 zu verzeichnen hat. Deutschland mit einer Zunahme in der gleichen Zeit von 10,5 auf 18, und Spanien von 4,7 auf 6,2 Millionen stehen allerdings beträchtlich hinter diesen beiden Weltbewerbern zurück.

Was Frankreich an tatsächlichem wirtschaftlichen Rückhalt in Marocco fehlt, damit es mit Fug, die erste Geige dorthin spielen kann, das hat es nun durch listige Ausnutzung der finanziellen Bedrängnis des „regierenden“ Sultanats zu erreichen gesucht. Durchsichtige Männer der Pariser Hochfinanz müssten den Vorwand zu dem unerhörten militärischen Abenteuerturnum schaffen, das mit der Algecirasaffäre kaum jetzt noch zu deuten ist und bestreitbarerweise das wirtschaftspolitisch am meisten beteiligte und durch die diplomatischen Unruhen doch auch gefährdete England zu seiner amtiellen Vorstellung in Paris veranlaßt. Hat man denn vergessen, daß auch gutes deutsches Geld nach Marocco gelassen ist durch Auslegung einer marokkanischen Staatsanleihe an der Berliner Börse? Das zuerst zu begründende Mißtrauen hat schon jetzt die Börse bestimmt und den Kurs dieser fünfprozentigen Anleihe unter Parie gebracht. Es entsteht allmählich in Deutschland das Gefühl, daß diese Anleihe oder vielmehr die Börse „Sicherheit“ für sie kaum mehr als den Wert einer „Schornsteinapotheke“ hat, weil durch die finanziellen Verpflichtungen

genannten beiden Ordinarien nicht im entferntesten gerechnet werde. Wenn die Boff. Bdg. noch obendrein versicherte, an den maßgebenden Stellen werde aus der Absicht der Verfassung Schumachers gar kein Hehl gemacht, so sei hervorzuheben, daß im Kultusministerium das Bestehen eines solchen Plans auf das entschiedenste bestritten werde.

• Universität. Im Laufe des gestrigen Tages haben sich 111 Studierende neu eingetragen, sodoch sich die Gesamtkapazität der Eingetragenen jetzt auf 935 beläuft.

• Kollegium Leoninum. Die Zahl der in das hiesige Kollegium Leoninum neuangestammten Theologiestudierenden der Erzbistüme Köln hat im gegenwärtigen Sommersemester die vorhergehenden immerhin stark besetzten Jahrgänge wieder um ein Dutzend überflügelt und ist nunmehr auf 135 geflossen. Die entsprechenden Ziffern waren 1908: 102, 1909: 118, 1910: 119 Neuaufnahmen. Der Prozentsatz der Söhne von Akademikern ist in diesem Jahre ganz erheblich höher, als in allen früheren Jahren.

• Das 25jährige Jubiläum als Lehrerin an der evangelischen Schule zu Bonn in voller Pracht und Rüstigkeit zu begehen, ist in diesen Tagen Fräulein Eugenie Vano von Berg vergönnt gewesen. Ihre Kolleginnen und Kollegen begaben sich mit vielen dankbaren Schülerinnen in dem Wunsche, daß die Jubilarin ihr hohes, schönes Amt noch lange erfolgreich und freudig ausüben könne.

• In der Koblenzerstraße passierten gestern verschiedene kleinere Unfälle. Gegen 10 Uhr kam das Werk eines Milizwagens zu Fall, kurz darnach stürzte ein Radfahrer, der mit seinem Rad in das Gleis der Elektrischen gekommen war und um 7 Uhr ein Fahrwerk einer Straßenlaternen um. Erste Folgen haben diese Unfälle nicht gehabt.

• (•) Die Wahl der Vertreterinnen zum Ausschluß für die Auswahl der Schäffen und Geschworenen wird am Freitag vorgenommen. Ihre Kolleginnen und Kollegen begaben sich mit vielen dankbaren Schülerinnen in dem Wunsche, daß die Jubilarin ihr hohes, schönes Amt noch lange erfolgreich und freudig ausüben könne.

• Der Wahl der Vertreterinnen zum Ausschluß

für die Auswahl der Schäffen und Geschworenen wird am Freitag vorgenommen. Ihre Kolleginnen und Kollegen begaben sich mit vielen dankbaren Schülerinnen in dem Wunsche, daß die Jubilarin ihr hohes, schönes Amt noch lange erfolgreich und freudig ausüben könne.

• Der Streit, welcher in einer hiesigen Pianofabrik besteht, ist noch nicht beigelegt. Vor dem Geschäftshaus in der Coblenzerstraße sind Streikposten aufgestellt. Auch ein Polizeibeamter befindet sich in der Nähe, zur Wahrung der Ordnung.

• Aus der Mifit wurde als geheilt der 35jährige Nachtwächter Berg entlassen, der in der Nacht vom 20. März im Sanatorium zu Hohenbonn von Einbrechern angefallen und durch mehrere Schüsse verletzt worden war.

• In aller Stille ist gestern der Student, der am Sonntag seine Braut und sich selbst erschossen hat, auf dem neuen Friedhof beerdigt worden.

• Wegen Brandstiftung wurde gestern noch ein sechster Beschuldigter aus der Nähe von Wildbergerhütte in das hiesige Unterforschungskabinett eingeliefert. Er hat mit den übrigen bereits verhafteten Personen, die sämtlich zu einer Familie gehören, in Bonn ein Haus in Brand gestellt, damit der Eigentümer die Feuerversicherungsumsumme erhalten sollte. Ein Teil der Verhafteten hat die Tat schon zugestanden.

• Von der Kriminalpolizei wurden gestern zwei junge Männchen, ein Schlosser und ein Schreiner, in der Kirschallee festgenommen. Sie schleppten ein schweres Wundel-Damenkleid mit. In ihren Taschen fanden sich ein Opernkalot, eine Moribumsprise, ein goldenes Ketten mit Anhänger, eine Anzahl entwerteter Invalidenmarken und noch einige andere Gegenstände. Wahrscheinlich kommen sämtliche gestohlenen Sachen von einem Einbruch.

• Ein neuangelegter Spielplatz auf dem Venusberg. Am Sonntag nachmittags wurde von dem Christlichen Verein junger Männer in Bonn der auf dem Venusberg angelegte Spielplatz eingemessen. Hierzu hatten sich 150 Mitglieder und Gäste eingefunden. Hierzu waren noch weitere 150 Mitglieder und Gäste eingetragen. Nach dem Gefang des Biedes „Lobe den Herrn“ wurde von Herrn Stadtinspektor Huhe in dankbaren Worten des Stifters der Waldparzelle gedacht. Von der Jugend-Abteilung des Vereins wurden die Übungen zu dem in der nächsten Zeit stattfindenden Kreisspielen vorangetragen, während die übrigen Anwesenden einige andere Spiele ausführten. Die Schutzhütte des Vereins erhielt den Namen „Friedenshütte“.

• Fortbildungskursus für Apotheker. Vom 20. April bis zum 3. Mai fand im hiesigen Chemischen Institut der Universität durch Vermittlung der Rheinischen Apothekerkammer ein Fortbildungskursus für Apotheker statt, an dem sich etwa 25 Apotheker der Rheinprovinz beteiligten. Herr Professor Freytag führte mit Unterstützung von Herrn Privatdozent Dr. Mannheim die Kursteilnehmer in die neuen Prüfungskriterien des fünften Arzneibuches ein und leitete die praktischen Übungen im Laboratorium nach vorausgegangenen Vorlesungen.

Ein Kolleg über Polarisation und Demonstrationen an Apparaten las Professor Nimbach, und Professor Beede vom botanischen Institut leitete die mikroskopischen Untersuchungen in der Untersuchung der wichtigen Arzneidrogen. Eine Wiederholung des Kursus ist für den Herbst angedacht.

• Als Rechtsanwalt war ein junger Mann von hier aufgetreten und hatte Geld eingezogen, die er nicht abliefernte, sondern für sich verwendete. Auch habe er die vorchristliche Bibel nicht geführt. In zweit

Fällen hatte er seine Auftraggeber um 22 M. und 5 M. geschädigt. Vor dem Schöffengericht erklärte der Angeklagte, er habe aus Not gehandelt. Das Gericht erkannte wegen den begangenen Unterschlagungen auf eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. Drei Wochen Unterforschungshaft wurden für verbüßt erklärt. Wegen Nichtführung der notwendigen Bibel erhielt er eine Geldstrafe von 10 M.

Am Rheinwerft war vor einigen Wochen ein junger Mann von einem Polizeibeamten festgenommen worden, weil sich in seinem Besitz ein Paar schöne neue Stiefel befanden. Die Schuhe hatte er in der Weberstraße gekauft. Es stellte sich heraus, daß er noch in Marburg 20 M. unterschlagen, in Höfen einen Steiger um 7,20 M. betrogen hatte, und daß er auch schon dreimal vorbestraft war. Vor dem Schöffengericht gab der Angeklagte die drei ihm zur Last gelegten Fälle zu. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis. Drei Wochen Unterforschungshaft wurden in Abzug gebracht.

• Eine Terrassenanlage am Löwenburger Pfad im Siebengebirge. Der Verschönerungsverein für die Siebengebirge hat am Löwenburger Pfad, das ist der schöne Weg, der von der Schuhhütte an der Verschönerungsstraße abgeht, um den Löwenberg läuft und zur Löwenburg führt, eine hübsche, stilvolle Neuanlage geschaffen. Der Pfad ist dort platzartig erweitert und nach dem Abhang zu einer Brüstungsmauer versehen worden. Vier Bänke laden hier zur Rast ein. Nach der Bergseite zu ist eine etwa fünf Meter hohe und ebenso breite Terrasse aus schweren Quadersteinen aufgemauert, zu der an jeder Seite zwei Steintreppen hinaufführen. Oben sind zwei weitere Bänke angebracht. Im Hintergrund, an den Berg gelehnt, ist eine kräftige, lebensfähige Siche gepflanzt. Über diese höhere

Anlage führt einer der Pfade auf die Höhen und Aussichtsberge.

Vor dieser Hütte ist eine Steinpyramide aufgestellt, auf der ebenfalls eine Siche gepflanzt ist. Die Augen der Steinblöcke sind mit Gebüschpflanzen und Schlüsselblumen, Zitzen und anderen charakteristischen Blumen, und die freien Flächen der ganzen Anlage mit Beeten und Waldblütern bepflanzt. Auf zwei Tafeln wird das Publikum um Schutz für Anlagen und ihre Pflanzen ersucht.

Die Gesamtanlage bildet eine angenehme Unterbrechung des lang sich hinziehenden Pfades zur Löwenburg. Sie muß von der Tiefe des Rhöndorfer Tales aus gesehen, einen hübschen Anblick gewähren. Die Terrasse wird auch, wenn erst die Aussicht hindernde Bäume und Sträucher etwas beschnitten sind, einen weiteren schönen Aussicht in die Tiefe des prächtigen Rhöndorfer Tales bieten. Die Anlage verbindet die Entstehung der hochsitzigen Stiftung der Familie des Geheimen Baurats Schulz aus Köln, die ähnlich dessen 80jähriger Geburtstagstagsfeier erfolgte. Die Anlage ist in den Besitz des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge, auf dessen Grund und Boden sie auch steht, übergegangen; er hat auch die dauernde Unterhaltung übernommen.

• Die Bereitschaftskommission soll verstärkt werden. Bis jetzt giebt diese Kommission in drei Unterkommissionen, und zwar zwei davon für die Altstadt und eine für die eingemeindeten Vororte. Durch die anwachsenden Arbeiten hat sich jedoch die Bildung einer viersten Unterkommission für die Altstadt notwendig gemacht. In ganzem sollen 21 Mitglieder und ebenso viele

Näste gestern der Angeklagte, er habe im Februar 1910 mit einem früheren Bootsführer von ihm ein Abkommen getroffen, wonach dieser das Boot für den Winter übernommen habe. Dieser habe demnach auch für die Beweitung zu sorgen. Der Bootsführer bestreit dies. Er habe das Boot nur übertragen bekommen und die Hälfte des Einommens abgeben müssen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 8 M. Der Angeklagte sei als Eigentümer des Bootes verpflichtet gewesen, für eine Ordnungsmäßige Beleuchtung Sorge zu tragen.

Wohraus-Mittel im Werte von 40 M. hatte ein jugendliches Dienstmädchen am 17. März bei einer Herrschaft gestohlen, nachdem ihm kurz vorher die Strafe wegen eines ähnlichen Diebstahls erlassen worden war. Das Schöffengericht verurteilte das ungetreue Dienstmädchen zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Oberleutnant Huttanu, der in der am 19. Juni beginnenden Schwurgerichtsverhandlung wegen eines Riesenunterschlagungen zum Nachteil der Telegraphenverwaltung abgeurteilt wird, ist im wesentlichen gesündigt. Er zeigt seit einiger Zeit ein sehr geprägtes Wesen und weigert sich, Besuche zu empfangen. Dass er die unterschlagenen Gelder in amtlicher Eigenschaft genommen habe, bestreitet Huttanu auf das allerentschiedenste.

Die Endenicher Schuhgesellschaft St. Sebastian hat in ihrer letzten Hauptversammlung folgende Herren in den Vorstand gewählt: Joh. Bürvenich 1. Vorsitzender, Peter Nendorf 2. Vorsitzender, Hermann Eberhardt 1. Kassierer, Matthias Rath 2. Kassierer, Heinrich Wagner 1. Schriftführer, Bernhard Sturm 2. Schriftführer, Rudolf Meister Schuhwart, Math. Rath an Hauptmann, Heinrich Walzrühl Fahnenträger und Josef Brüderer Bütcher. Es wurden neu aufgenommen 6 aktive und 18 inactive Mitglieder.

Ein Theaterverein Orpheus-Endenich hat sich am Sonntag gebildet. Dem neuen Verein traten sofort 17 Mitglieder bei.

Handelschule. Wie wir hören, hat Herr Goerge, Inhaber der Nolthobenschen Handelschule, für Unbemittelte eine Freistelle, die jedes halbe Jahr neu besetzt werden soll, an seiner Schule gestiftet.

Arienbeller Sprudel und Kohlensäure-A.G. in Arienbeller-Rheinbrohl. Das Wassergeschäft hatte im Jahre 1910 sehr unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden. Der Gewinn beträgt insgesamt 32.538 Mark, worunter sich aber 28.920 Mark befinden, die aus dem Vorjahr vorgetragen worden sind. In der gestrigen Hauptversammlung erklärte der Vorstand, es wäre zwar möglich gewesen aus dem Gewinne eine Dividende zu verteilen, man habe aber den Gewinn zur Verminderung der Rentenschulden auf das neue Jahr vorgetragen. Die Verhältnisse der Kohlensäure-Abfuhr seien sehr kritisch, die bisherige Vereinigung werde wohl nicht wieder zustande kommen und ein erheblicher Preisrückgang werde die Folge sein. Die Hönninger Sprudel-G.m.b.H., bei der die Gesellschaft beteiligt ist, stehe in kräftigen Verhältnissen und für das abgelaufene Jahr werde dort 10 Prozent verteilt werden. Der Absatz habe sich gegen das Vorjahr schon gesteigert und infolge der neuangefüllten Verbindungen seien die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig.

Leute Post.

Genua, 2. Mai. Das deutsche Kaiserpaar wird morgen nachmittag um 3 Uhr an Bord der Hohenzollern hier eintreffen und um 5 Uhr 25 Min. im Sonderzug nach Chiasso weiterfahren.

Büdingen, 2. Mai. Die Beisehung des verstorbenen Fürsten Georg wird am Freitag den 5. Mai, normittags 11 Uhr, in der lutherischen Stadtkirche zu Büdingen erfolgen. Als Vertreter des Kaisers wird daran Prinz Eitel Friedrich von Preußen teilnehmen.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 3. Mai. Das Befinden des Papstes gibt zu keinerlei Befürchtungen Anlass. Die Gicht verursacht ihm zwar einige Beschwerden; er erteilt aber täglich private und halböffentliche Audienzen.

Belgien Königin schwer erkrankt?

London, 2. Mai. Troh der Dementis, die amüsantesten über das Befinden der belgischen Königin veröffentlicht werden, verläutet in Brüssel, dass der Zustand der Monarchin besorgniserregend sei. Diese Gerüchte gewannen dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass der König nicht nur am Samstag nach London zurückgekehrt ist, sondern dass auch Dr. Deboeuf, der die Königin während ihrer letzten Krankheit behandelte, nach London berufen wurde. Zu dem gejagten Konflikt wurde auch ein englischer Spezialist hinzugezogen. Das Datum der Rückkehr des Königsbares nach Brüssel steht daher noch nicht fest.

Erkrankter Abgeordneter

Berlin, 2. Mai. Der Zentrumabgeordnete Stromed ist der "Germania" aufgrund einer Lungenentzündung schwer erkrankt.

Die Beisetzung v. Schlichting.

Berlin, 2. Mai. Gestern nachmittag erfolgte unter außerordentlich großer Beteiligung die Beisetzung des am 26. März in Konstantinopel durch einen albanischen Soldaten erschossenen deutschen Offiziers, Oberleutnant von Schlichting. Erhöhten waren unter anderem Feldmarschall von der Goltz, der Kommandierende General des Garde-Korps, sowie ein beträchtliche Anzahl hoher Militärs. Der türkische Botschafter, türkische und deutsche Offiziere und die Spitäler der osmanischen Kolonie gaben ebenfalls dem Begräbnis Geleite.

Berlin, 2. Mai. Die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist von einer Tochter entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Berlin, 2. Mai. Der Staatssekretär v. Ritterlen-Wächter wird anfangs der nächsten Woche einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub antreten, den er in Bad Kissingen zuzubringen gedenkt.

Berlin, 2. Mai. Der "Schriftsteller" Georg Geibel, der in den Besitz eines Bettels gelangt war, dessen Inhalt er für kompromittierend für die Darmstädter Bank hielt, und mittels dessen er gegen den ehemaligen Vorstand der Bank, den Stadtstaaten und früheren Reichstagabgeordneten Kämpf hartnäckige Erpressungsversuche unternommen hatte, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Schlußverurteilung verurteilt.

Berlin, 2. Mai. Die in den Tagesblättern verbreitete Nachricht von einem Singeborenenaufstand in der Bimbaagegend (Südlamerum) ist amlich bis her nicht bestätigt worden.

Berlin, 2. Mai. Unter dem dringenden Verdacht der Verschleppung eines Kindes wurde der Rege-John Krösa verhaftet. Der Schwarze wollte das fünfjährige Kind eines Malers verschleppen, wurde aber vom Vater verfolgt und der Polizei überantwortet. Bei der Verhaftung benahm sich der Schwarze äußerst respektvoll.

Bönigberg, 2. Mai. Zur heutigen zahlreich besuchten Siebung österreichischer gewerblicher Kreise

ist der Provinzialverband des Hansa-Bundes begründet worden.

Erlfeld, 2. Mai. Die Direktoren von der Hohen und Engels von der Monsdorfer Bank haben gegen das Urteil der Strafammer, wodurch sie wegen Bilanzverschiebung und Untreue zu 6 und 4 Monaten Gefängnis und 3000 und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt wurden, Revision eingelebt.

Hamborn, 2. Mai. In der Kolonie Schmidshof wurde nach kurzem Vorwurf des Arbeiters Berlona von einem Arbeitsgenossen durch einen Schuß ins Herz getötet. Der Täter wurde verhaftet.

Bern, 2. Mai. Carnegie hat dem schweizerischen Bundesrat 650.000 Frs. für die Errichtung einer Stiftung für Lebensrettung und ihre Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt.

Brüssel, 2. Mai. Das Brandungslüft in der Vorstadt Schaerbeek hat noch ein vierter Menschenleben gefordert in dem 15-jährigen Sohn der heimgesuchten Färbereifamilie der Meer. Der Brand wird auf die Unvorsichtigkeit dieses Sohnes, der schwachsinnig war, zurückgeführt.

Christiania, 2. Mai. Die Eisenbahntkommission des Storting hat den Gesetzentwurf zur Errichtung von Funkstationen auf Spitzbergen und in Hammerfest einstimmig zur Annahme empfohlen. Die Kosten werden auf 300.000 bis 350.000 Kronen geschätzt.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Kriegsminister ernannte den in der letzten Zeit vielgenannten Oberst Babis zum Generalkommandanten von Solaniki. In Komiteekreisen erregt diese Maßregel großes Aufsehen.

Konflikt zwischen Japan und Korea.

Wladivostok, 2. Mai. Die Beziehungen zwischen Japan und Korea spalten sich immer mehr zu. Immer neue Verschwörungen werden aufgedeckt. Strafexpeditionen durchziehen das Land. Die ganze Bevölkerung ist von Hass gegen Japan erfüllt. In Odagu überfiel eine Bande Koreaner einen mit Gesetzesbrüchen japanischen Dampfer. Sie muhten von Regierungstruppen vertrieben werden.

Das französische Altersklassengesetz.

Paris, 2. Mai. Das Gesetz über die Einführung der Altersklassen steht infolge der Agitation der sozialdemokratischen Partei und des allgemeinen Arbeiter-Verbandes, sowie infolge der Gleichgültigkeit der an dem Gesetz Interessierten auf lebhaftem Widerstand. In einer Stadt mit 20.000 Einwohnern sind nur 37 Fragebögen, in einer anderen Stadt mit 15.000 Einwohnern sogar nur zwei Fragebögen ausgefüllt worden.

Durch die Gattin des Morbes beschuldigt.

Öschersleben, 2. Mai. Hier wurde der Arbeiter Ulrich durch seine Frau beschuldigt, den Rentner Schwanecke vor anderthalb Jahren ermordet zu haben. Dieser wurde damals erhängt aufgefunden, und man glaubte allgemein, dass er Selbstmord verübt habe. Ulrich leugnet stark. Sein Mithuldiger Gräpe hat aber bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Im Tod umschlungen.

Berlin, 2. Mai. Auf eine Tragödie eigener Art läuft ein doppelter Leichenfund in Treptow schließen. Dort wurden heute morgen im Spree-Kanal die Leichen zweier unbekannter Männer und Frauen, deren Personalien noch nicht bekannt sind, aus dem Wasser gelandet. Die Toten, die sich mit den Armen umschlungen hielten, sind beide etwa 25 Jahre alt. Die Wäsche der einen war ohne Zeichen, die der zweiten mit A. K. gezeichnet.

Raubmord.

Dresden, 2. Mai. In einem Garten in Dresden-Neustadt, der dem Grünwarenhändler Döhlekt gehört, wurde gestern nachmittag in einer Tiefe von etwa 4 Metern die Leiche des Rentners Todt aufgefunden. Todt war seit dem dritten Osterfeiertage verschwunden. Die Polizei hatte bereits, da er oft in die Dresdener Heide zu gehen pflegte, ein größeres Terrain derselben mit Spurhunden abgesucht, aber erfolglos. Da Döhlekt längere Zeit mit dem Vermissten bekannt gewesen war und er in den letzten Tagen größere Ausgaben gemacht, namentlich aber seine Braut eine Aussteuer gekauft hatte, nahm ihn die Polizei in Haft. Bei einer Haussuchung wurden bei ihm die gesamten Sparassenbücher des Vermissten vorgefunden, von denen er bereits 1000 Mark abgehoben hatte. Trotzdem er leugnete wurde er durch die Auffindung der Leiche überführt, seinen hochbetagten Freund durch Beilbache ermordet zu haben.

Englisches Schulschiff gestrandet.

London, 2. Mai. Aus Thessaloniki wird gemeldet, dass das Schulschiff "Steadfast" bei Halkidiki-Spori gestrandet ist. Das Schiff liegt in gefährlicher Stellung. An Bord befinden sich 40 Knaben und vier Offiziere.

Wohltätige Millionenspende.

Tolosa, 2. Mai. Marquis Inouye steuerte mit mehreren Freunden anschließend an die Stiftung des Kaisers von einschließlich Millionen Yen, zur Unterstützung ärztlicher Behandlung bedürftiger Unbemittelten dreißig Millionen Yen (gleich über 125 Millionen Mark) zu Wohltätigkeitszwecken bei.

Aussperrungen wegen der Moiseier.

Berlin, 2. Mai. Infolge der Moiseier sind in Groß-Berlin in 320 Betrieben 6728 Arbeitnehmer ausgesperrt, davon über 6000 auf die Dauer von drei Tagen. Die übrigen sind länger ausgesperrt oder entlassen worden.

Braunschweig, 2. Mai. Die Braunschweigische Landeszeitung meldet: Neue Maschinenfabriken haben 3000 Arbeiter für diese Woche ausgesperrt, weil sie trotz vorheriger Bekanntmachung am Moiseiertag den Arbeitseinsatz fortgesetzt haben.

Flensburg, 2. Mai. Als heute morgen die Arbeiter der Flensburger Schiffswerft auf ihren Arbeitsplätzen erschienen, wurde ihnen bekannt gegeben, dass dienten, die den 1. Mai gefeiert hätten, bis 5. Mai ausgesperrt seien. Es werden etwa 1100 Arbeiter von dieser Maßnahme betroffen.

Flensburg, 2. Mai. Nach den Flensburger Nachrichten wurden auf der Flensburger Schiffswerft 1500 Arbeiter bis zum 15. Mai ausgesperrt, weil sie am 1. Mai gefeiert haben.

Luftschiffahrt.

Seppeleinfahrten Friedrichshafen-Düsseldorf-Hamburg.

Düsseldorf, 2. Mai. Das Luftschiff Deutschland, das heute vormittag mit drei Passagieren einen Werkflug unternommen hat, wird etwa am 14. Mai die Halle verlassen und nach Baden-Baden fahren. Von dort werden Passagierfahrten unternommen. Nach etwa acht Tagen erfolgt die Rückfahrt nach Düsseldorf mit Fahrtwechsel in Frankfurt, wie bei der ersten Fahrt.

Berlin, 2. Mai. Unter dem dringenden Verdacht der Verschleppung eines Kindes wurde der Rege-John Krösa verhaftet. Der Schwarze wollte das fünfjährige Kind eines Malers verschleppen, wurde aber vom Vater verfolgt und der Polizei überantwortet. Bei der Verhaftung benahm sich der Schwarze äußerst respektvoll.

Bönigberg, 2. Mai. Zur heutigen zahlreich

Es ist wohl damit zu rechnen, dass erst im nächsten Jahre die Verbindung Friedrichshafen-Baden-Baden-Frankfurt-Düsseldorf verkehren kann. Im nächsten Jahre wird fast in jeder Halle ein Luftschiff stationiert sein, und es können dann auf der Gesamtstrecke mehrere Luftschiffe verkehren.

Mülhausen (Elas), 2. Mai. Oberleutnant Roser vom Feldartillerie-Regiment Saarburg, der erst vor wenigen Tagen sein Aligerexamen abgelegt hat, geriet in die Hände der Monsdorfer Bank und wurde verhaftet.

Bern, 2. Mai. Carnegie hat dem schweizerischen Bundesrat 650.000 Frs. für die Errichtung einer Stiftung für Lebensrettung und ihre Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt.

Brüssel, 2. Mai. Das Brandungslüft in der Vorstadt Schaerbeek hat noch ein vierter Menschenleben verloren.

Zum Todestag der Brüder Matjewitsch.

Petersburg, 2. Mai. Neben den Brüdern Matjewitsch, zweier russischer Militärflieger wird noch gemeldet: Die beiden Flieger waren gestern morgen mit einem Motor-Apparat zu einem Überlandflug aufgestiegen. Der Apparat war eigentlich nur für eine Person eingerichtet. Bei einer Wendung riss der Apparat plötzlich um. Wie es scheint, hat sich ein Flügel aus der Verbindung gelöst. Der Apparat fiel seitlich zur Erde und beide Flieger wurden unter den Trümmern bewusstlos herabgezogen. Dem älteren Bruder war die Brust eingedrückt und das Gehirn klos gelegt, während der zweite schwere Verlebungen am Unterleib erlitten. Beide starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Flieger-Unglück.

Paris, 2. Mai. Der Holländische Aviator Wijnmalen stürzte während eines Fluges in die Bucht bei Versailles aus 150 Meter Höhe ab. Der Pilot und sein Beifahrer fielen glücklicherweise in einen Teich. Der Apparat zerbrach, doch ersetzte Wijnmalen nur leichte Verlebungen an den Beinen.

Glück im Unglück.

Douzch, 2. Mai. Einem gefährlichen Unfall in Boulogne ist der deutsche Flieger Lindpainter wie durch einen Zufall entkommen. In einem für den Wettklug Paris-Rom-Turin bestimmten, sehr schnellen Sommereindecker verlor er um 6 Uhr den Flugplatz in Douzch und erreichte um 8 Uhr das Lagerfeld von Châlons. Über dem Flugplatz von Boulogne wollte er einen weggewechselten Gleitflug aus 150 Meter Höhe ausführen. Dreißig Meter über der Erde schlug der Eindecker um, überschlug sich mehrere Male und stürzte krachend zu Boden. Zu allgemeinem Erstaunen kehrte der Flieger unverletzt aus den Trümmern herum.

Zur Lage in Marokko.

Langer, 2. Mai. Briefe aus Tifliss, die gestern abgefangen worden sind, melden, dass die eingeborenen Soldaten in jenem Distrikt, die unter französischer Instruktion stehen, gemeutert haben, desertiert sind und sich weigern, unter den Franzosen Dienst zu tun. Die Nachricht, dass französische Truppen von Casablanca und Rabat nach Jes aufgebrochen sind, hat alle Stämme im Gharnabit in Aufregung versetzt. Die Stämme rufen den Heiligen Krieg aus.

Deutschlands Haltung zu Frankreichs Vorgehen.

Paris, 2. Mai. Das "Journal" schreibt: Monis hatte gestern eine längere Konferenz mit dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon, welche sich ausschließlich mit der Haltung Deutschlands in der Marokkofrage beschäftigte. Letztere kann wie folgt zusammengefasst werden: Deutschland erkennt durch eine Rolle vollkommen Frankreichs Aktionsfreiheit, den französischen Militär-Instrukturen und den fremden Legionen in Teghülfte zu bringen, an. Deutschland wird seine Zustimmung nur dann ändern, wenn das französische Vorgehen mit den Abschlüssen von Algiercasablanca und Rabat nach Jes aufgebrochen sind, hat alle Stämme im Gharnabit in Aufregung versetzt. Die Stämme rufen den Heiligen Krieg aus.

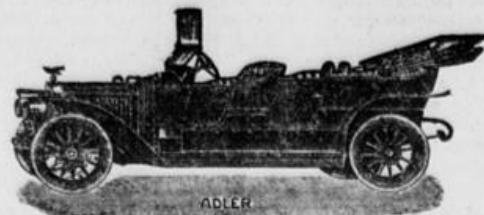
Deutschlands Haltung zu Frankreichs Vorgehen.

Paris, 2. Mai. Das "Journal" schreibt: Monis hatte gestern eine längere Konferenz mit dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon, welche sich ausschließlich mit der Haltung Deutschlands in der Marokkofrage beschäftigte. Letztere kann wie folgt zusammengefasst werden: Deutschland erkennt durch eine Rolle vollkommen Frankreichs Aktionsfreiheit, den französischen Militär-Instrukturen und den fremden Legionen in Teghülfte zu bringen, an. Deutschland wird seine Zustimmung

Adler-Automobile 1911

stehen hinsichtlich
Elastizität, Leistungsfähigkeit
Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit
auf höchster Stufe
der Vollkommenheit.

Neue Motoren mit gesetzl. gesch. Ventilsteuerung.



Verlangen Sie kostenlos neuesten Katalog.

Alleinverkauf:

Carl Voigt, Bonn, Coblenzerstrasse 16.

In Köln: Adler-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Voigt & Bleissem, G. m. b. H., Venloerstrasse 23.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeföhrten Arbeiten bezügl. Dienstleistungen für den Neubau einer höheren Mädchenschule mit Pensionat für die Schwestern u. L. F. in Rheindorf sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden:

1. Fenster und Türen,
2. Fußböden,
3. Innere Türen und Fußleisten.

Die diesbezüglichen Angebote sind bis zum 12. Mai ex. vormittags 11 Uhr portofrei und mit einer entsprechenden Aufdruck versehen, an den Unterzeichner einzureichen.

Die allgemeinen und speziellen Bedingungen sowie die Zeichnungen liegen vom 2. Mai ex. während der Dienststunden auf dem Büro des Baumeisters Friedmann hierfür zur Einsicht offen. Dasselbe können auch die Angesetztenunterlagen zum Preise von 1 Mt. für jedes Los in Empfang genommen werden.

Rheindorf, den 1. Mai 1911.

Der Bürgermeister: Commejmann

Nur Spezialität empfiehlt garant.

Natur-Äpfelwein

glasbehälter, ärztlich empfohlen.

1. Qualität per Liter 42 Pf., per Flasche 37 Pf.
2. " " 35 " 32 "
und Kosten von ca. 30 Liter
und Kosten von 12 Flaschen unter Nachnahme.
Für Wiederverkäufer und bei höherem Abnahmen
entsprechend Rabatt.
Empfehlte Preise zu 12 Flaschen.

Apfelwein-Kellerei

Johannes Kolfenbach
Honnel a. Rh.

Restaurant

"Alt-Heidelberg"

Münsterplatz 23a.

Ausdruck von

Dortmunder u. Münchner Bieren.

„Echt Kölsch“

aus dem Apostelnbräu, Köln-L.
direkt vom Fass.

Diners nach Wahl 1.25 und 0.80 Mk. 10 Karten 11
und 7.00 Mk.

Reichhaltige Abendkarte.

Bef.: A. Blömer.

Tomasini's

Unterrichtsschule für Tanz- und Anmutslehr

I. Ranges

Maarflachweg 12, am Hofgarten.

Unterricht in allen Tänzen wird zu jederzeit erteilt.

Speziell Walzer in verschiedensten Arten.

Übernahme des Einstudieren von allen historischen und National-Tänzen für Festspiele, Hochzeiten etc.

Fernsprecher 1394.

Aelt. bess. Mädelchen
in off. Zweck d. Haushalte,
sowie Kosten erf. f. Stelle auf
sof. in ruh. Haushalte. Werde
auch Stelle in franz. Haushalte
übernehmen, am liebsten
auswärts, auch aus Land.
Offerien unter A. M. 50. voll-
lagernd Oberdöllendorf, Ab.

Dienstmädchen

welches tönen kann, geachtet.
Soubrette, Haussfrau,
Haushalt.

Na. fleiß. Mädelchen, mal. Haush-

arbeit erl. iudt. Stelle in welcher

Gesamtb. gebot. die Stelle zu erl.

Mädes in der Expedition.

„Rheinlust“
Bened am Rhein.
Brachvoller Garten, gefüllt. Glasbläse und Salz, dicht
am Rhein, direkt neben der Brücke mit herrlicher
Ausicht auf den Rhein und Bonn.
Spezialität: Kaffee mit eig. Gebäck.

Ausdruck von
la. Dortmunder und Pilsener Bieren
sowie des edlen weibekannten

Kulmbacher Exportbieres
unreicht in Qualität, Wohlbelämmlichkeit und Haltbarkeit;
ärgstlich empfohlen.

Diners.

Soupers.

Meinen brachtvollen Rhein-Saal empfiehlt gleichzeitig den
Herrn Studenten, sowie Vereinen und Gesellschaften.

Herrn. 2373.

Jos. Coutellier.

Durchschnittsleistungen:

Steuerpferde	Bremspferde
10 PS.	25—28 PS.
13 PS.	35—38 PS.
19 PS.	45—48 PS.
23 PS.	55—58 PS.
30 PS.	65—70 PS.

Typen K. L.

5 PS.	II PS.
7 PS.	17 PS.

Bonner Männer-Gesang-Verein

Protektor: Se. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen.

Sonntag den 7. Mai 1911, abends 6½ Uhr,
in der Beethovenhalle:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Vereins
Arbeiterinnenwohl zu Bonn
unter Mitwirkung von Fräulein

Elly Ney.

Programm:

1. „Es muss doch Frühling werden“ J. Brambach.
2. a) Variationen Gdur L. v. Beethoven.
- b) Chaconne G dur G. F. Händel.
3. a) „Am Feldweg“ J. Hagemann.
- b) „Alte liebe Heimat“ Fr. Ullrich.
4. a) Rondo W. A. Mozart.
- b) Schlummerlied R. Schumann.
- c) Ständchen Schubert-Liszt.
5. a) „Am Ammersee“ G. Langer.
- b) „Kamerad komm“ A. Klughardt.
6. a) Berceuse Fr. Chopin.
- b) Scherzo B moll F. Krakamp.
7. a) „Die Rose im Tal“ F. Hummel.
- b) „Klage“ A. von Othegraven.
8. Faust-Walzer Gounod-Liszt.
9. „Warnung vor dem Rhein“ M. Neumann.

Konzertflügel: Steinway.

Alle Chöre singt der Verein zum ersten Male!
Ende nach 8 Uhr.

Num. Eintrittskarten zu 2.20, 1.65, 1.10 M.
und 50 Pf. (mit Steuer) sind in der Musikalienhandlung Weber, Fürstenstrasse, und
abends an der Kasse zu haben.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg-Nüngsdorf.

Heute Mittwoch Anfang der

Mittwoch-Kurkonzerte.

Einbauer von Kur- und Saison-Karten Eintritt frei.

— Eintritt 50 Pf.

Durchläufer 4 Mt. Halbdurchläufer 2 Mt.

Abends von 7½ Uhr an

Frei-Konzert.

Witwe sucht Stelle für nachmittags zu Kindern.

Stieglitzstr. 13. Hinterg. Man. sofort geachtet. Rotenstrasse. 31.

Gust. Mühlenthal

12 Friedrichsplatz 12.

Um meine guten Qualitäten bei der
werten Kunstschafft einzuführen, empfiehlt
alle Waren ohne jede Ausnahme

zu eingezeichneten Preisen.

Es werden keine sogenannten Lockartikel,
sondern das ganze Lager

gleichmäßig billig verkauft.

Ersparnis wie folgt:

Damenwäsch

Kaffeedecken

	lonit jetzt	lonit jetzt
Elegante Hemden	3.20 2.65	170 cm lang 2.35 1.88
Elegante Hemden	3.00 2.45	170 cm lang 3.50 2.65
Elegante Hemden	2.95 2.25	150 cm lang (neu) 3.50 2.90
Pariser Hemden	7.50 3.95	170 cm lang 2.85 2.30
		Kaffeedecken je 3.35
		Kaffeedeckenstoff j.Mtr. 0.85

Einen Posten Muster-Machhemden

	mit bunter Brust	lonit jetzt
1. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.	170 cm lang 2.35 1.88
2. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.	170 cm lang 3.50 2.65
		150 cm lang (neu) 3.50 2.90
		170 cm lang 2.85 2.30
		Kaffeedecken je 3.35
		Kaffeedeckenstoff j.Mtr. 0.85

Zweitwäldchen für Herren

	mit bunter Brust	lonit jetzt
1. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.	170 cm lang 2.35 1.88
2. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.	170 cm lang 3.50 2.65
		150 cm lang (neu) 3.50 2.90
		170 cm lang 2.85 2.30
		Kaffeedecken je 3.35
		Kaffeedeckenstoff j.Mtr. 0.85

Großer Posten

	lonit jetzt
1. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.
2. Gastspiel des Kleinen Theaters zu Berlin.	500 postl. Exped.

Unterröcke

	lonit jetzt

<tbl_r cells="2" ix="4